Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Nr. 186. Bromberg, Donnerstag den 18. August 1927. 51. Jahrg.

Was ist alles möglich?

Der polnische General Zagórski, der nicht nur durch einen Steckbrief gesucht wird, sondern auch durch das Preisausschreiben eines Warschauer Sensationsblattes, soll nach Ansicht der Regierung ein Deserteur sein, der für einige Hunderttausend Zloty Militärgelder veruntreut hat. Wir sind nicht in der Lage, den Fall nachzuprüfen und behalten uns ein abschließendes Urteil über dies schwankende Charakterbild bis zum Abschluß der Untersuchung und der Auffindung des Herrn Zagórski vor. Vor allem hüten wir uns, den polnischen Daudet zu unserem Helden zu stempeln, weil er während des Krieges ein eifriger Parteigänger der Zentralmächte war. Aber ebenso sollte sich die Nationaldemokratie vor einer einseitigen Stellungnahme für ihr unauffindbares Parteimitglied bewahren. Wenn der (übrigens gerade von französischer Seite) stark belastete General wirklich in Laskowitz gesehen wurde, wie er in einem Zuge nach Danzig die Freiheit suchte, und wenn er doch mit einigem Dreck am Stecken ausländische Straßen zieht, dann kann es schon vorkommen, daß der Schatten des nationaldemokratischen Helden auch seinen allzueifrigen Freunden peinlich wird.

Doch sind das schließlich Sorgen, mit denen wir uns nicht zu belasten brauchen. Gott erhalte dem General ein langes Leben und ein reines Gewissen; dann kann er trotz unliebsamer Gerüchte seine Freiheit genießen und den Eifer der politischen Freundschaft entbehren. Etwas anderes aber offenbart der Fall Zagórski, was nicht nur den Mann persönlich und nicht nur sein Volk angeht, sondern uns alle, die wir schicksalsgemäß Bürger des polnischen Staates sind.

Bevor noch das amtliche Communiqué über das Verschwinden Zagórskis erschienen ist, gab Senator Koskowski im „Kurjer Warszawski" der Beunruhigung über das Geheimnisvolle der Affäre Ausdruck, besonders aber über die Fülle der wildesten, phantastischsten Gerüchte, welche im Umlauf waren und über die Aufregung, welche sich der Bevölkerung bemächtigt hatte. Aus der Tatsache, daß in Privatgesprächen „alle Hypothesen aufgestellt werden", ist zu ersehen, daß — wie Koskowski schreibt — „für den Geist des polnischen Bürgers in der jetzigen Epoche Polen ein Land unbeschränkter Möglichkeiten geworden ist".

Koskowski führt weiter aus: „Bei Betrachtung dieser traurigen Erscheinung muß sich das staatsbürgerliche Gewissen betrüben: wenn sich der Bürger sagt, daß alles möglich sei, so bedeutet dies, daß in der Gesellschaft der Glaube an das moralische Gefühl erstickt und das Vertrauen in die Macht des Rechts erschüttert ist. Wenn aber der Bürger an der elementaren Gesetzmäßigkeit zweifelt, ist das Fundament im Staate nicht mehr fest."

Koskowski führt das Unsicherheitsgefühl des polnischen Staatsbürgers darauf zurück, daß die Reflexe des vorjährigen Umsturzes in ihm noch nachwirken. „Der unvorsichtig wachgerufene revolutionäre Geist entzieht sich der Beherrschung sogar durch seine Schöpfer. Es bedarf also ihrerseits einer großen, dauernden, einsichtsvollen, immerwährend wachsamen Anstrengung, damit die einmal angegriffenen Fundamente der Gesetzmäßigkeit durch neue Arbeit befestigt und vertieft werden. Sonst wird man immer einen Staatsbürger vor sich haben, welcher bei einer krasseren Gelegenheit sich und anderen in Erinnerung bringen wird: daß in Polen alles möglich sei."

Wir haben die besorgten Ausführungen eines urpolnischen Senators mit aufrichtiger Bestürzung zur Kenntnis genommen und möchten annehmen, daß er — aus oppositionellen Gründen — gewaltig übertreibt. Es gibt aber Affären genug — und Herr Koskowski soll sich darüber besonders bei seinen nächsten Gesinnungsgenossen Erkundigungen einziehen — die einen weit besseren Stoff zur Abhandlung des Themas, „Was alles in Polen möglich sei" abgeben können. Für uns ist es besonders naheliegend dabei, an die trostlose Lage der Minderheiten zu erinnern, an die sogenannte „Wiedergutmachung" eines stark übertriebenen oder gar erdichteten Unrechts, an die Enteignungen, die man in preußischer Zeit, wo sie einen kleinen Bruchteil der gegenwärtigen Quote ausmachten, so scharf zu verurteilen wußte, an Ausweisungen und Schulnöte und an tausend andere Dinge mehr, die das Rechtsgefühl im polnischen Volke erheblich stärker erschüttern können, als die berühmte Revolution im Wonnemond, die nur zwei Tage währte.

Abschluß des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

Paris, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Um 10 Uhr vormittags gab „Havas" bekannt, daß das deutsch-französische Handelsprovisorium heute früh von Handelsminister Bokanowski und Ministerialdirektor Posse unterzeichnet wurde.

Das letzte Handelsprovisorium lief bekanntlich am 1. Juli d. J. ab, und seither herrschte in den deutsch-französischen Handelsbeziehungen ein vertragloser Zustand. Das neue Handelsprovisorium soll entgegen den bisherigen Provisorien mit ½jähriger Dauer ein Jahr Gültigkeit haben. Inzwischen werden die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag weitergeführt.

Skrzyński gegen Versailles!

Die Wiener „Reichspost" bringt eine Unterredung mit dem ehemaligen polnischen Ministerpräsidenten und Außenminister **Graf Alexander Skrzyński.** Skrzyński sagte u. a.:

„Das Gebot der Stunde, das zu überhören gefährlich sein könnte, heißt: Zurück nach Locarno! Der Locarnogeist kann den Frieden unseres Weltteils garantieren, deshalb muß er siegen. **Jedermann weiß heute, daß Clemenceau und Lloyd George schlechte Friedensverträge gemacht haben. Die Urheber dieser Verträge haben durch ihr schlechtes Verständnis für politische Realität den Locarnopakt notwendig gemacht. Der Friedensvertrag von Versailles war ein Instrument der Strafe, der Locarnopakt ist ein Instrument der Zusammenarbeit.** Erst Locarno stellte den moralischen Friedensvertrag dar. Der Locarnopakt ist keineswegs nur für Deutschland von Vorteil.

Auf die Frage, ob Polen ein besonderes Interesse am Locarnopakt gehabt habe, sagte Skrzyński, daß Polen wohl ein Interesse am Pakt gehabt habe. **Die Politik von Versailles hat zur Ruhrbesetzung geführt und drohte, den Kriegsgeist in Europa zu verewigen. Das waren auch für Polen ganz trübe Aussichten.** Dazu kommt noch, daß der Ruhrkampf, wenn er weiter gedauert hätte, zu einer englisch-deutschen Annäherung geführt hätte. Diese wäre aber erst recht für Frankreich und Polen verhängnisvoll gewesen, wenn nicht geradezu katastrophal. Dies ist das realpolitische Interesse Polens am Locarnopakt.

Auf die weitere Frage, ob Skrzyński an ein **„Ostlocarno"** glaube, erwiderte er: Ich kann nur sagen, daß wir Polen gern unterschreiben würden. Meiner Ansicht nach wäre aber ein solches deutsch-polnisches Locarnoabkommen schwer zu erzielen. Aus einem westlichen Locarno hatte Deutschland große Vorteile. Ich glaube kaum, daß es in Deutschland irgend jemand gibt, der an kriegerische Absichten Polens glaubt. In dieser Weise haben wir also nichts anzubieten. Warum sollte dann das Deutsche Reich uns einen Locarnopakt unterschreiben?

Weiter erklärte Skrzyński: **Ein gutes Verhältnis mit Deutschland ist für Polen eine Notwendigkeit, so wie auch das Umgekehrte von Deutschland gilt.** Das Verhältnis Deutschlands zu Rußland ist für die polnische öffentliche Meinung der große Stein des Anstoßes. Man fühlt sich in Polen nicht ganz sicher, daß nicht hier ein Doppelspiel getrieben wird. Wir wissen nicht ganz, ob wir sämtliche Abmachungen und Vereinbarungen zwischen Rußland und Deutschland kennen.

Schließlich sagte Skrzyński, er sei heute kein aktiver Politiker, aber es sei ihm unmöglich, länger ruhig zu sitzen und zu sehen, wie der Locarno-Gedanke, der der einzige Weg für die Sicherstellung des europäischen Friedens sei, immer mehr bedroht würde.

Die oberschlesische Schulfrage abermals vor dem Völkerbund.

Berlin, 16. August. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Genf, daß auf der Septembertagung des Völkerbundrates wiederum über die oberschlesische Schulfrage beraten werden soll. Grund zu der neuerlichen Beratung soll eine vom Deutschen Volksbund in Oberschlesien eingereichte Beschwerde über die Unterdrückung der Minderheiten in Oberschlesien sein.

Absage an das deutsch-polnische Verständigungskomitee.

Berlin, 16. August. (PAT.) Die Telegraphen-Agentur meldet, daß man sich aus privaten Zentrumskreisen an einige deutsche Parlamentarier, u. a. an die deutschnationalen Abgeordneten im Reichstage Hoetzsch, Lejeuné und Spahn sowie an zwei Abgeordnete der Wirtschaftspartei gewandt habe mit dem Vorschlag der Gründung eines gemeinsamen deutsch-polnischen Verständigungskomitees. Dieser Vorschlag wurde von den erwähnten Parlamentariern mit der Begründung abgelehnt, daß er ihrer Meinung nach keine Aussicht auf Erfolg habe.

Der Stand des Zloty am 17. August:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,60
In Berlin: Für 100 Zloty 46,97
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,80
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Heldengräber.

Auf den von deutschem und russischem Blute reichlich getränkten Gefilden um Lodz befindet sich in der vielbesuchten Sommerfrische Wisniowa Gora (Gemeinde Bruzyca) ein Militärfriedhof, auf dem mehrere hundert deutsche und russische Krieger zur letzten Ruhe gebettet sind.

Der kunstvolle Kreuze darstellende Zaun aus Birkenstämmen ist ganz verschwunden, die Marmor- und Sandsteintafeln sind zertrümmert, die Steinbecken sind aus ihren Lagern herausgerissen und liegen in den Gängen umher, das Sträucherwerk ist zertreten und die Rosenstöcke von den Gräbern entwendet. Die Aborte und die Müllkästen von zwei neugebauten Häusern sind zur Hälfte in den Friedhof hineingestellt. Ein unerträglicher Geruch herrscht seitdem über der Ruhestätte der Kämpfer. Zwischen den Gräberreihen stehen Jauchepfützen, die sich aus den überlaufenden Aborten bilden. Doch nicht genug damit, wird diese Stätte des Friedens noch dadurch entweiht, daß sich hier lichtscheues Gesindel einfindet und intime Zusammenkünfte von Liebespärchen stattfinden.

Wir erlauben uns angesichts dieser ungeheuerlichen Zustände daran zu erinnern, daß ohne das Opfer der im polnischen Gräberfeld ruhenden deutschen Krieger von einer Befreiung Polens nicht gesprochen werden könnte und daß auch die russischen Soldaten, die dort begraben sind, nur Pflicht und Befehl erfüllten bis zum letzten Atemzug. Und wir erlauben uns die bescheidene Anfrage, ob nicht die Ehre des in Wisniowa Gora herrschenden Volkes daran beteiligt ist, wenn sich der Mangel an Ehrfurcht vor dem Opfertod jungen Lebens in solcher Weise dokumentiert?

Die Flucht Tschangkaischeks.

Eine unerwartete Wendung in China.

Der schon länger als zwei Jahre in China wütende Bürgerkrieg hat selbst für den genauen Kenner der Verhältnisse dauernd Überraschungen gebracht. Der Kampf ist im Grunde genommen weiter nichts als ein Streit der Generale und Gouverneure untereinander, in dem bald der eine, bald der andere die Oberhand behält, je nachdem es ihm gelingt, mehr oder weniger Streiter an seine Fahnen zu fesseln. Wir sahen vor etwa 1½ Jahren Tschangtsolin und Wupeifu im Kampfe um Peking, erlebten den Sieg des ersteren und erfuhren dann, daß seine Truppen vor Schanghai vollkommen versagten. Dann wurde der siegreiche Oberbefehlshaber der Nationalisten Tschangkaischek von seiner Regierung in Hankau abgesetzt, da er nicht kommunistisch genug war. Bald darauf gründete er selbst eine besondere Regierung in Nanking, die Hankau große Schwierigkeiten machte. Damals konnte man erwarten, daß es zu einer Aussprache zwischen Tschangkaischek und Tschangtsolin käme, aber die großen Erfolge hatten die Nationalisten auf das hohe Pferd gesetzt: Tschangkaischek wies alle Angebote der Feudalen zurück und rüstete sich zum Vormarsch auf Peking.

Schon hatte Tschangtsolin seine sämtlichen Truppen den Rückzug nach Kalgan antreten lassen, am Hoangho standen nur noch schwache Nachhuten, schon war Tsinan, die Hauptstadt von Schantung und das frühere deutsche Schutzgebiet Kiautschou von der Südarmee stark bedroht, die bereits die Tage bis zum Einmarsch in Peking zählen konnte. Da trat plötzlich ein Umschwung ein. Der Gouverneur der Provinz Schantung, der wohl nicht ganz freiwillig sich mit Tschangkaischek verbündet hatte, trat auf die andere Seite über und leistete plötzlich wieder Tschangtsolin Heeresfolge. Er griff überraschend die Südtruppen an und brachte ihnen bei Bukau eine schwere Niederlage bei, in der Tschangkaischek selbst schwer verwundet wurde und über 30 000 Mann an Toten und Verwundeten eingebüßt haben soll. Da die Südarmee ihre Stellungen räumen und den Vormarsch auf Peking einstellen mußte, war ihre Hauptstadt Nanking schwer bedroht. Dorthin hat sich nach den bisher vorliegenden Nachrichten Tschangtsolin selbst gewandt, nachdem er einer Abteilung des mit Tschangkaischek verbündeten Feng von ungefähr 6000 Mann den Vormarsch auf Peking verlegt und sie bei Tsinan gefangengenommen hatte. Sunschuansang, der Gouverneur der Provinz Schantung, rückt selbständig auf Schanghai vor und wird in den nächsten Tagen wieder da eintreffen, wo er vom Herbst vorigen Jahres bis zu seinem Rückzug im März 1927 gestanden hat.

Innerhalb vier Wochen hat sich somit die militärische Lage in China vollkommen geändert: Sieger ist zuletzt doch Tschangtsolin geblieben, der ja auch allgemein als der tüchtigste von den chinesischen Generalen gilt. Tschangkaischek, der auf die Dauer das Glück nicht an seine Fahnen binden konnte, hat das Spiel verloren gegeben. Nach einer allerdings aus englischer Quelle stammenden Nachricht ist der General in Begleitung seiner Leibgarde von 600 Mann am 14. August nach Ningpu, einer Hafenstadt südöstlich von Schanghai, abgefahren und hat erklärt, daß er sich in seine Heimat begeben und den Oberbefehl niederlegen wolle. Es ist nicht recht klar, ob an diesem Umschwung in dem Geschicke des Führers der Südarmee der Marschall Feng, der sich vor einigen Tagen selbst vom General zu diesem Dienstgrad befördert hat, oder aber der Gouverneur von Schantung die Hauptschuld trägt. Die Reise Tschangkaischeks muß schon fluchtartig erfolgt sein; denn seine Leibgarde hat ihm auf der

Fahrt durch die Stadt nach der internationalen Niederlassung den Weg bahnen müssen. Die Polizei der fremden Mächte wollte den Eintritt des Generals in die Niederlassung verhindern, worauf die Abteilung Tschangkaischeks die Tore stürmte und die fremde Polizei beschoß. Hierbei wurden sieben Polizisten verwundet. Tschangkaischek ließ sofort das Feuer einstellen und machte einen Umweg nach dem Hafen, wo er mit seiner Truppe den Transportdampfer „Hsin-Kingteen“ bestieg und sofort die Anker lichtete.

Übrigens sind auch bei der Hankauregierung in den letzten Wochen einige wichtige Veränderungen eingetreten. Der Minister des Äußeren, Tschen, und der Finanzminister Sun, die beide in den Verhandlungen mit England eine große Rolle gespielt haben, sind gezwungen worden, die Stadt zu verlassen; ebenso ist der frühere militärische Ratgeber der nationalistischen Regierung, der russische General Galen, aus Hankau abgereist und will sich nach Moskau zurückbegeben.

Der Kriegsschauplatz ist somit aus der Provinz Schantung wieder nach Südchina verlegt worden. Wir haben in den nächsten Tagen, falls nicht wieder Überraschungen kommen, mit Kämpfen vor Nanking und Schanghai zu rechnen; aus der erstgenannten Stadt flüchten die reichen Chinesen bereits in Scharen nach Schanghai, da man in Nanking die große Vergeltungsschlacht der Feudalen fürchtet und annimmt, daß diese für das teilweise brutale Verhalten der Nationalisten Rache nehmen werden. Nun wird Tschangtsolin zeigen müssen, ob er wirklich der große Mann ist, für den er immer gehalten wird und ob er imstande ist, die Gegensätze in China zu beseitigen und den Norden und Süden zum gemeinsamen Kampfe gegen die Fremden zu führen.

•

Der Kampf geht weiter.

Nachdem General Tschangkaischek das Oberkommando der Nanking-Armee niedergelegt hat, haben fünf prominente Mitglieder des Zentralkontrollausschusses in Nanking ebenfalls ihren Rücktritt gegeben. Darunter befindet sich bemerkenswerterweise auch der Außenkommissar Wu, der als der klügste politische Kopf in Nanking gilt. Ein militärisches Direktorium, dem die höchsten Offiziere angehören, hat sich gebildet, das ohne Ernennung eines Präsidenten die Regierungsgeschäfte weiterführen wird, bis die **Wiedervereinigung zwischen Nanking und Hankau** durchgeführt ist. In Schanghai glaubt man, daß die Aussichten einigermaßen gut sind, nachdem die Russen aus Hankau abgereist sind und Tschangkaischek zurückgetreten sei.

Aus Hongkong werden eigenartige Meldungen über die

Pläne Tschangkaischeks

verbreitet. Man glaubt dort, wie die „Times“ mitteilen, nicht daran, daß sich der entlassene General in das Privatleben zurückziehen will. Er soll die Absicht haben, sich aus den Provinzen Fukien und Tschekiang, wo er über hunderttausend Soldaten verfügt, eine neue Basis zum Wiederaufstieg zu schaffen. Es heißt, daß er schon vor einiger Zeit seine Truppen von der Front nach Süden geschickt habe. Wie der Korrespondent der „Daily Mail“ zu berichten weiß, soll Tschangkaischek nicht weniger als 2½ Millionen Dollar mit ins Exil genommen haben.

Inzwischen haben die Truppen der Nordarmee am großen Kanal und an der Eisenbahnlinie Tientsin—Pukai weitere Erfolge erzielt. Man wartet mit Spannung auf die Ereignisse der nächsten Tage, die Klarheit darüber bringen dürften, ob das einigermaßen plötzliche Verschwinden einer ganzen Reihe heißumstrittener Persönlichkeiten der nationalistischen Bewegung einen neuen Auftrieb geben wird. Nach den bisherigen Erfahrungen muß man den „Times“ recht geben, die am Schluß eines spaltenlangen Versuches, die neue Lage in China zu erklären, resigniert ausrufen: „Niemand kann voraussehen, was geschehen wird. Aber viele, die China gut kennen, würden nicht erstaunt sein, wenn das nächste Muster des Kaleidoskops dem vorigen überhaupt nicht ähnlich sieht.“

Kriegsprophezeiungen Moskaus.

Der Warschauer „Nasz Przegląd“, ein führendes Organ der jüdischen Minderheit, gibt ausführlich eine Rede des Volkskommissars Rykow in der Moskauer Kommunistischen Partei wieder, in der sich dieser mit der allgemeinen politischen Lage beschäftigt. In längeren Ausführungen behauptet er, daß die kapitalistischen Staaten sich bemühen, eine Einheitsfront gegen Rußland zu schaffen. Man sei in Rußland der Ansicht, daß ein Krieg unvermeidbar sei. Nur über den Zeitpunkt des Krieges bestehe eine Meinungsverschiedenheit. Während der Leiter des Zentralstatistischen Amtes Osinski glaube, daß ein Krieg in naher Zeit unwahrscheinlich sei, so sei Sinowjew der Ansicht, daß der Krieg nicht nur wahrscheinlich, sondern sogar unvermeidbar in der allernächsten Zeit kommen werde. Rußland müsse auf alle Kriegsmöglichkeiten vorbereitet sein und sein Hauptaugenmerk auf eine Vorbereitung des Krieges richten. Die kapitalistischen Länder fürchteten den Krieg, weil er die Gefahr sozialer Revolutionen in sich berge. Die Sowjets müßten sich aber darüber klar sein, daß die Kriegsgefahr durchaus real sei.

Annäherung Riga—Moskau.

Es wird gemeldet, daß durch die Paraphierung des ganzen Nichtangriffsvertrages die lettländisch-sowjetrussischen Verhandlungen endgültig beendet sind. „Selbst wenn“ — so schreibt die „Rzeczpospolita“ — „diese Meldungen offiziell nicht völlig bestätigt werden, besteht kein Zweifel darüber, daß es zwischen Lettland und Sowjetrußland zu einer festeren Verknüpfung der Freundschaftsbande gekommen ist. Diese Tatsache, der an sich eine erhebliche Bedeutung zukommt, ist um so interessanter, als sie mit den lettländisch-litauischen Verhandlungen in Zusammenhang gebracht werden muß, die unmittelbar durch den Außenminister Zielens aufgenommen werden sollen. Letzterer sucht bekanntlich die Möglichkeit einer litauisch-sowjetrussischen Annäherung durch Vermittelung Lettlands und eine Beilegung der in letzter Zeit sehr gespannten Gegensätzlichkeiten zwischen Kowno und Moskau zu erreichen. Der Komplex dieser Tatsachen und Möglichkeiten verdient eine große Beachtung.

*

Litauisch-lettländische Ministerkonferenz.

Riga, 16. August. (PAT) Der Außenminister Zeelens wird sich morgen früh nach Kowno begeben, wo er eine Zusammenkunft mit dem litauischen Premierminister Woldemaras hat.

Aenderung der sowjetrussischen Außenpolitik.

Wien, 16. August. (PAT) Der Moskauer Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ meldet, daß die Außenpolitik Sowjetrußlands in eine neue Phase getreten sei. In Moskau wird angenommen, daß eine Annäherung zwischen England und Japan in Vorbereitung sei, deren Ziel ein gemeinsames Vorgehen in China sein würde. Man glaubt auch, daß Amerika sich mit dieser Tatsache nicht ohne weiteres abfinden würde. Deshalb ist nach Ansicht des Korrespondenten Rußland konsequent bemüht, eine Verständigung mit Amerika zu erreichen, und dadurch erkläre sich das Naphthaabkommen, das von Sowjetrußland mit der amerikanischen Standard Oil Company abgeschlossen wurde. Ferner sei man bereit, Amerika Kohlen- und Naphthakonzessionen in Sachalin und Wladywostok zuzugestehen.

Polnisch-litauische Wirtschaftsverständigung?

Bekanntlich bestehen zwischen Polen und Litauen seit der Wilna-Affäre keinerlei irgendwie geartete offizielle Beziehungen. Das gilt nicht nur für den diplomatischen, sondern auch ganz allgemein für den Warenverkehr und auch für den gesamten Postverkehr. Trotzdem gehen sowohl litauische Waren nach Polen wie umgekehrt polnische nach Litauen, allerdings auf den verschiedensten Umwegen. Die polnische Außenhandelsstatistik enthält zwar Rubriken für den Warenaustausch mit Litauen, nicht aber die litauische für den mit Polen. Allerdings ist zu bezweifeln, ob die Angaben der polnischen Statistik vollkommen zutreffend sind, weil eben der Handel mit Litauen sich im allgemeinen nicht direkt, sondern über Danzig, Ostpreußen usw. vollzieht. Nach polnischen Berechnungen belief sich der Wert der polnischen Einfuhr nach Litauen für 1924 auf 13 945 000 Lit und für 1925 auf 15 405 000 Lit. Danach würde Polen in den genannten beiden Jahren an dritter Stelle der litauischen Einfuhr gestanden haben. Erheblich unbedeutender ist der litauische Export nach Polen, der (wieder nach polnischen Berechnungen) für das Jahr 1925 einen Wert von 228 500 Lit erreichte. 1926 scheint sich die polnische Ausfuhr nach Litauen noch ganz beträchtlich erhöht zu haben, was in der Hauptsache auf den englischen Grubenarbeiterstreik zurückzuführen ist, woran z. T. aber auch der polnische Textilwarenexport einen nennenswerten Anteil haben dürfte. Für Juni 1927 wird die polnische Ausfuhr nach Litauen mit insgesamt 1000 Waggons beziffert, wovon 450 Waggons auf Holz entfielen und der Rest sich auf Leder, Salz, Zement, Eisen usw. verteilte, während von Litauen nach Polen nur 354 Waggons (darunter besonders mit Alteisen und Brotgetreide) gingen. Schon die vorstehenden Daten, aber auch noch eine Reihe anderer objektiver Momente deuten darauf hin, daß Polens Interesse an einer Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zu Litauen größer ist als das litauische Interesse hieran. Man braucht z. B. nur noch an die ungeheure Bedeutung des ungehinderten Abtransportes von Holz aus den nordöstlichen polnischen Provinzen über den Memelstrom zu erinnern.

Aus all diesen Gründen erscheint auch eine soeben von der Kattowitzer „Polonia“ verbreitete Information keineswegs unglaubhaft, wonach das Warschauer Außenministerium beabsichtige, schon in nächster Zeit gewisse Vorverhandlungen mit Litauen zur Befriedung des gegenseitigen Verhältnisses beider Staaten aufzunehmen. Wenn hierbei den Kernpunkt naturgemäß auch das Wilna-Problem bilden wird — über dessen Lösungsmöglichkeiten gerade in den letzten Wochen von verschiedenen Seiten, darunter besonders eifrig von polnischer Seite Versuchsballone aufgelassen worden sind — so soll doch (der genannten Quelle zufolge) zunächst und vor allem über wirtschaftliche Angelegenheiten verhandelt werden und von dem Erfolg dieser Verhandlungen die etwaige Aufnahme regulärer Konsularbeziehungen (die wiederum die Voraussetzung für die freie Abflößung polnischen Holzes auf der Memel bilden. D. Red.) abhängen. Zu dieser Bereitwilligkeit Polens dürfte in ganz besonderem Maße die Sorge um die Zukunft des polnischen Kohlenexports Veranlassung gegeben haben. Vor einiger Zeit sind mit der litauischen Eisenbahnverwaltung über die Lieferung eines bedeutenden Postens Kohle zur regelmäßigen Versorgung der litauischen Bahnen Verhandlungen aufgenommen worden, über deren Ergebnis bisher noch nichts verlautet ist. Vermutlich hat die litauische Regierung eine Regelung der allgemeinen polnisch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen zur Bedingung gemacht.

*

Woldemaras über Polen.

Kowno, 16. August. Premierminister Woldemaras hat in einem Presse-Interview auf die Frage, wie der gegenwärtige Stand der polnisch-litauischen Beziehungen sei und wie sich der Minister zu den Informationen der polnischen Presse in dieser Angelegenheit stelle, erklärt:

Polen richtet in letzter Zeit seine ganz besondere Aufmerksamkeit auf die litauische Frage. Es wäre jedoch besser, wenn es die Initiative ergreifen würde und uns mit konkreten Vorschlägen käme. Litauen wird sich nie gegen die Aufnahme der Verhandlungen mit Polen sträuben, was wir ja auch seinerzeit durch eine Regierungserklärung kundgetan haben.

Pax Romana-Kongreß in Warschau.

Am vergangenen Donnerstag begann in Warschau der Kongreß „Pax Romana“, eine Vereinigung katholischer Studierender aller Nationen. Der Kongreß wurde von dem gegenwärtigen Präses der „Pax Romana“, Orlikowski, dieses Jahr nach Warschau einberufen. Nach der „Germania“ waren hierzu Vertreter aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Tschechoslowakei, Ungarn, Holland, Schweiz, England und Jugoslawien, insgesamt 300 Repräsentanten eingetroffen. Als Vertreter der deutschen Gruppe der „Pax Romana“ waren Dominikanerpater Stratmann, Dr. Lieble, Fräulein Jörissen und Dr. B. Behrmann (Köln) erschienen. Von Österreich trafen Geistlicher Rat Rudolf und Dr. Böhm (Wien) ein.

Der Kongreß wurde organisiert von der Warschauer katholischen Studentenverbindung „Odrodzenie“ (Wiedergeburt) und stand unter dem Protektorat der Kardinäle Kakowski und Hlond. Das Ehrenkomitee übernahmen Außenminister Zaleski, Landwirtschaftsminister Niezabytowski, Verkehrsminister Romocki, Kriegsvizeminister Konarzewski und der Warschauer Stadtpräsident Ingenieur Slominski. Der Kongreß wurde mit einem feierlichen Gottesdienst vom Fürstbischof Gall eröffnet. Hierauf begaben sich die Teilnehmer zum Grabe des Unbekannten Soldaten. Am Nachmittag fand die erste Tagung des Kongresses in der Universität statt, wobei Legationsrat T. Romer, Leiter der Westabteilung im polnischen Außenamte, und Stadtpräsident Slominski die Eröffnungsreden hielten. Im Anschluß daran sprachen die ausländischen Gäste mit dem Geistlichen Gremaud, Generalsekretär der „Pax Romana“, an der Spitze. Der Kongreß dauerte bis einschließlich 14. d. M. und behandelte allgemeine katholische, kulturelle sowie politische Themata. Am 14. begaben sich die Teilnehmer nach dem Wallfahrtsort Czenstochau, um Mariä Himmelfahrt vor dem großen Gnadenbilde zu feiern.

Beratungen des Internationalen Genossenschaftskongresses.

Stockholm, 16. August. (PAT.) Der Internationale Genossenschaftskongreß nahm mit Stimmenmehrheit einen Beschluß an, in dem die von sowjetrussischer Seite geübten Propagandamethoden als völlig gegen die Statuten des Internationalen Genossenschaftskongresses verstoßend, verurteilt werden. Das Ausführungskomitee des Verbandes ist entschlossen, stets die grundlegenden Bedingungen der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit aller nationalen Verbände zu ehren. Auf Vorschlag des Belgiers Serwy nahm der Kongreß eine Entschließung an, in der er seiner Befriedigung zur Anerkennung des Verbandes durch den Völkerbund Ausdruck gibt und sich mit der Annahme der Grundsätze der Internationalen Wirtschaftskonferenz, besonders der Abschaffung der Zollschranken einverstanden erklärt. Vor der Abstimmung trat die Sowjetdelegation heftig gegen die Abneigung auf, mit der der Kongreß alle von ihr gemachten Vorschläge behandelt. Auf diese Vorwürfe erwiderten der Deutsche Lorenz, der Engländer May und der Tscheche Hackel, die energisch gegen den Versuch, kommunistische Propaganda zu betreiben, auftraten. Ein Antrag der sowjetrussischen Delegation auf Benutzung der russischen Sprache während des Kongresses wurde mit 420 gegen 199 Stimmen abgelehnt.

Freitag Entscheidung über Sacco und Vanzetti.

Vanzetti geisteskrank?

London, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) In der Sacco-Vanzetti-Angelegenheit hat sich der Oberste Gerichtshof seine Entscheidung bis Freitag vorbehalten. In Newyork erhielten führende Persönlichkeiten anonyme Androhungen von neuen Bombenanschlägen für den Fall der Hinrichtung der Gefangenen.

Newyork, 16. August. In Boston sind Gerüchte im Umlauf, daß Vanzetti von einer Geisteskrankheit befallen wurde. Bereits vor zwei Wochen machten sich bei ihm die ersten Anzeichen dieser Erkrankung bemerkbar und man überführte ihn in eine Gummizelle. Vor zwei Tagen soll er einen heftigen Tobsuchtsanfall bekommen haben, den man auf einen Nervenzusammenbruch infolge des Hungerstreiks zurückführt. Die amerikanischen Behörden halten diese Tatsachen verborgen.

Aus anderen Ländern.

Todesurteile gegen polnische Spione in Litauen.

Kowno, 16. August. (PAT) Das Kriegsgericht in Kowno verurteilte drei Polen, die der Spionage beschuldigt wurden, zum Tode und eine Frau zu vier Jahren Gefängnis.

Wahltermin in Danzig.

Danzig, 16. August. (PAT) Der Termin für die Wahlen zum Danziger Volkstag wurde auf der heutigen Sitzung es Senats auf den 13. November d. J. festgesetzt.

Sieben Jahre Zwangsarbeit für Fremdenlegionär Klems.

Paris, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Fremdenlegionär Klems und spätere Mitarbeiter Abdel Krims, ein Deutscher, gegen den ein französisches Kriegsgericht auf Todesstrafe erkannt hat, wurde im Berufungsverfahren zu sieben Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Nach St. Thomas.

Lissabon, 16. August. (PAT) Aus Lissabon ist ein Transportdampfer abgefahren, der die Führer der letzten Aufständischen-Bewegung in die Verbannung nach St. Thomas bringt.

Das Ende des Indianer-Aufstandes.

Berlin, 16. August. (PAT) Die bolivianische Gesandtschaft in Berlin erhielt ein Telegramm mit der Meldung aus La Paz, daß der Indianeraufstand unterdrückt worden sei. In dem Telegramm wird ferner festgestellt, daß die Unruhen durch kommunistische Propaganda hervorgerufen wurden.

Vorläufig kein neuer Start der Junkersflieger.

Dessau, 16. August. Die Besprechungen, die heute bei Professor Junkers mit den leitenden Herren der Junkerswerke und den Piloten der „Bremen“ und der „Europa“ stattfanden, dauerten bis in die späten Nachmittagsstunden. Sie beschäftigten sich vor allem mit der Sichtung und Erörterung der Erfahrungen des ersten Versuches und führten zunächst zu dem Ergebnis, daß fürs erste eine Wiederholung des Fluges nicht in Frage kommt. Auch wenn günstige Wetterkonstellationen eintreten sollten, würde in den nächsten Tagen ein neuer Start also nicht erfolgen. Ob er darüber hinaus noch vor dem Eintritt der Herbstwetterperiode stattfinden wird, hängt von dem weiteren Verlauf der Besprechungen ab. Jedenfalls ist die Leitung der Junkerswerke der Auffassung, daß die „Bremen“ die Probe bestanden und ihre Eignung für das Projekt des Ozeanfluges bewiesen hat. Um so mehr will man eine Überstürzung der Wiederholung vermeiden und sich auch durch andere Ozeanflüge nicht beeinflussen lassen. In diesem Zusammenhang wird von den Junkerswerken auch betont, daß sie den Amerikaflug nicht in erster Linie von der sportlichen Seite her ansehen, sondern unter dem Gesichtspunkt der technischen, der wissenschaftlichen und der praktischen Entwicklung des Flugwesens.

Die Vorbereitungen Koenneckes.

Köln, 16. August. Direktor Moll von den Caspar-werken erklärte heute abend den Pressevertretern bezüglich der Vorbereitungen Koenneckes u. a.: Der für heute früh angesetzte Startversuch konnte wegen des böigen Windes und des anhaltenden Regenwetters nicht stattfinden. Inzwischen ist von Zürich ein neuer Szintillanlasser eingegangen, um ihn gegen den bisherigen Boschanlasser auszutauschen. Ferner ist von Frankfurt ein neuer Versuchspropeller eingetroffen, zu dem Zwecke, durch Feststellung der Vergleichswerte die bisherigen Propeller mehr zu verschränken, um einen höheren Wirkungsgrad zu erreichen. Die öfteren Landungen mit der bisherigen Nutzlast von 3660 Kilogramm beanspruchen die Elastizität der Germania in außerordentlich hohem Maße und ziehen die Maschine durch die Erschütterungen bei der Landung stark in Mitleidenschaft. Zur Wetterlage erklärte Direktor Moll, daß die gesamte Wetterlage außerordentlich ungünstig sei. Es werde damit gerechnet werden müssen, daß diese Wetterlage immer noch zwei bis drei Tage anhalte. Unter diesen ungünstigen Wetterverhältnissen sei auf einen endgültigen Start Koenneckes vor Ende der Woche nicht zu rechnen, zumal auch noch die einzelnen technischen Überprüfungen eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.

Pommerellen.

17. August.

Graudenz (Grudziądz).

* **Beilegung des Konflikts mit der Krankenkasse.** Vor einigen Monaten kündigte die Ortskrankenkasse mehreren Ärzten, darunter auch drei deutschen, ganz oder teilweise die Praxis. Nunmehr ist wieder eine Einigung erzielt worden. Es üben wieder sämtliche deutschen Ärzte die Krankenkassenpraxis voll aus. *

* **Blitzschlag.** Während des Gewitters am Freitag nachmittag schlug der Blitz in die elektrischen Leitungen in der Schwerinstraße 6 ein. Größerer Schaden wurde nicht angerichtet. *

* **Wer ist der Eigentümer?** Die Polizei hält einen Händler aus der Kalinkerstraße für verdächtig, drei Paar bei ihm gefundene Schuhe unredlich erworben zu haben. Er will diese an der Weichsel (nahe der Brücke), wo sie sich in einem Sack befunden haben sollen, gefunden haben. Bisher hat niemand Eigentumsrechte geltend gemacht. *

* **Ein überaus tragischer Unfall** ereignete sich Sonnabend, abends gegen 9 Uhr. Der Untersekretär Xaver Wodkowski kehrte per Motorrad aus Gruta über Annowo nach Graudenz zurück. Zu spät bemerkte er in der Dunkelheit einen ihm entgegenkommenden Wagen. W. stürzte mit Wucht vom Rade und erlitt einen dreifachen Beinbruch. Der Wagenführer mußte zu seinem größten Schrecken feststellen, daß der Verunglückte sein eigener Bruder war. Im Krankenhause erlag der Verunglückte bald seinen schweren Verletzungen. *

* **Verhaftet** wurde wegen Diebstahls einer Uhr nebst Kette sowie eines Etuis Felix Solecki, seines Zeichens Friseur. Er hat die Sachen einem Eisenbahner entwendet. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Ein neuer Straßenregulierungsplan** ist in Vorbereitung. Danach sollen die Bürgersteige in der Windstraße schmäler und der Fahrweg breiter gemacht werden. Auch soll versucht werden, das Eckhaus Elisabeth- und Bachestraße, welches direkt in die Straße hineinragt, durch eine Untertunnellung des Parterregeschosses aus der verkehrsstörenden Lage zu bringen. * *

* **Stromdiebstahl?** Wie „Gł. Pom." berichtet, soll in einem großen Thorner Optikergeschäft eine „Gratisleitung" neben der amtlichen elektrischen Leitung aufgefunden worden sein. Durch diese Nebenleitung dürfte die Stadt um große Summen geschädigt worden sein.

—dt. **Die Felddiebstähle** im Landkreise mehren sich in erschreckender Weise. In der Umgegend von Mlianytz und Birkenau ziehen nachts 15—20 Felddiebe aus der Umgebung, ja selbst bis aus Kongreßpolen, mit Knüppeln, Säcken und Plänen versehen, auf die Felder, um Weizen zu dreschen! Ganze Stiegen werden in einer Nacht „ausgedroschen". Die Landwirte sind machtlos, da solche Banden stets scharf bewaffnet sind. Die Polizei in Anspruch zu nehmen, fürchten die geschädigten Wirte, da eine spätere Rache der Feldräuber noch größeren Schaden verursachen könnte. * *

—* **Verschwunden** ist der 16jährige Bäckerlehrling Jan Jarzębski aus Culmsee, welcher bei einem hiesigen Meister das Bäckerhandwerk erlernt. * *

—* **Selbstmord durch Trinken einer größeren Menge** Essigessenz beging eine Frauensperson. Obgleich die Unglückliche sofort ins Krankenhaus gebracht worden war, ist sie trotz sofortiger Hilfe verstorben. Der Grund zur Tat soll Liebeskummer gewesen sein. * *

Culmsee (Chełmża).

◊ **Über das Alter der evangelischen Pfarrkirche** ist es mehrfach zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, da vielfach angenommen wird, daß erst der Dom gebaut wurde und später die Kirche. Wie neuere Forschungen und Vergleiche ergeben, scheint das nicht der Fall zu sein, denn nur noch eine Kirche dieser Art gibt es im früheren Ordenslande (in Marienwerder), und sie stellt den edelsten Bautyp der Ordenszeit dar. Wir werden noch näher darauf zurückkommen. +

◊ **Der Dienstag-Wochenmarkt** war, wohl infolge des voraufgegangenen Feiertages, fast in allen Artikeln recht schwach beschickt. Nur einige Frauen boten Eier an, zu 2,30 die Mandel, und für Butter forderten die Landleute 2,70 bis 3,00. Tomaten fallen — für die Verbraucher erfreulicherweise — immer mehr im Preise und kosteten nur noch 1,50 pro Pfund. Für große Gurken zahlte man 0,05—0,10 das Stück, die Mandel Einlegegurken kam zuerst 0,40—0,60, später 0,20—0,50, doch wurde der bedeutende Vorrat nicht geräumt. Die Preise für Gemüse und Obst blieben im Vergleich zur letzten Woche unverändert. +

◊ **Von einem Milchwagen überfahren** wurde am Montag an der abfallenden Culmerstraße in der Nähe des Stockburgerschen Hauses eine Frau Kawecka. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus überführt und mit den Sterbesakramenten versehen wurde. Auch auf dem Marktplatze wurde eine alte schwerhörige Frau von einem Fuhrwerk angefahren, doch kam diese ziemlich glimpflich davon. +

m. **Dirschau** (Tczew), 16. August. Die Auszahlung der Reservistenunterstützungsgelder erfolgt hier am Freitag, den 19. August, im Magistrat 3—4. Ledige, die auch in diesem Jahre an Reservistenübungen beteiligt waren, können sich gleichfalls melden.

u **Herrmannsruhe** (Kawki), Kr. Strasburg, 16. August. Diebstahl. Der Saisonarbeiter Leon Jurkiewicz, welcher einige Zeit auf einer Besitzung beschäftigt war, stahl seinem Mitarbeiter 140 zł bares Geld sowie einen Teil der Sonntagskleider. Von dem Dieb fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Kamin** (Kamień), 16. August. Der Tabakschmuggel dauert an. Ein hiesiger Zollaufseher stieß in der Nacht während seiner Patrouille auf zwei verdächtige Personen, welche auf seinen Halteruf natürlich das Weite suchten. Bei der aber sofort aufgenommenen Verfolgung zwang er doch die beiden Unholde zur Zurücklassung von zwei Paketen mit einem Inhalt von 10 Kilo deutschen Rauchtabaks.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Pabianice,** 16. August. Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitslosen. Hier versammelten sich etwa 1000 Arbeitslose, denen durch die letzte Verordnung des Arbeitsministers die Unterstützungen entzogen wurden, um gegen diese Verordnung zu protestieren. Die Arbeitslosen begaben sich vor den Magistrat, wo sie vom Stadtpräsidenten eine Intervention zwecks Aufhebung der Verordnung des Arbeitsministers verlangen wollten. Als sie in den Magistrat einzudringen suchten, traf eine starke Polizeiabteilung ein, die die Menge zu zerstreuen suchte. Es kam zu einem Handgemenge, wobei mehrere Arbeitslose verletzt wurden. Erst nachdem die Polizei Verstärkung erhalten hatte, gelang es, die Menge zu zerstreuen. Mehrere Personen wurden wegen Widerstandes gegen die Amtsgewalt festgenommen

* **Rawa,** 15. August. Autounglück. Auf der von Rawa nach dem Dorfe Babsk führenden Chaussee ereignete sich ein folgenschweres Autounglück. Ein in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen stieß mit einem Bauernwagen zusammen und überschlug sich. Die Folgen waren verhängnisvoll, da die Stelle soeben von einer größeren Anzahl Ausflügler passiert wurde. Etwa 20 Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer.

* **Wilna,** 16. August. Zu den Meldungen über Cholerafälle wird amtlich mitgeteilt, daß diese Meldungen unrichtig sind. Bisher ist noch kein einziger Cholerafall auf polnischem Gebiet vorgekommen. Dagegen soll es sich bewahrheiten, daß an der Grenze im sowjetrussischen Teil die Krankheit sich immer weiter verbreitet. — Die polnische Grenze ist gegen Überschreitungen vollständig abgesperrt. Alle Kommunikation ist unterbunden. Wie der „Kurjer Codzienny" wissen will, haben die polnischen Grenzposten strengen Befehl, auf jede Person zu schießen, die unbefugt über die Grenze gehen will.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 16. August. Verkehrsunfälle. Vom Auto angefahren wurde auf der Langgasse der 49 Jahre alte Arbeiter Franz Rogotzki aus Liebenhof. Er wollte die Straße überqueren, wurde aber von einem aus Richtung Langermarkt kommenden Auto erfaßt und zu Boden geworfen. Der Verunglückte erlitt eine Verletzung an der linken Hand. — Gestern vormittag wollte ein Gastwirt aus Langfuhr am Olivaer Tor, sein Fahrrad mit sich führend, die Straße überqueren. Ein aus Richtung Langfuhr kommendes Auto wollte ihn noch schnell überholen, erfaßte ihn jedoch und warf ihn zu Boden. Dabei verlor er die Besinnung. Der Chauffeur kümmerte sich aber nicht um den Verletzten, sondern nahm Reißaus. Passanten konnten wenigstens die Nummer des Autos feststellen, so daß der leichtfertige Kraftwagenführer zur Verantwortung gezogen werden kann. — Der Zoppoter Seesteg verlängert. Die Verlängerung des Zoppoter Seesteges ist nunmehr vollendet und der Steg für den Verkehr freigegeben worden. Damit dürfte Zoppot den schönsten und längsten Steg von allen europäischen Bädern haben. Er ist jetzt 545 Meter lang.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Köslin,** 15. August. Bei dem am Sonnabend nachmittag aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in Schwessin-Ausbau (Kossätenberg) bei der Witwe Post ein. Scheune und Wohnhaus brannten nieder; der Stall blieb vom Feuer verschont. Das Vieh und Mobiliar konnten in Sicherheit gebracht werden, während die Scheune mit Heu und 200 Stiegen Roggen sowie sämtliche Maschinen vollständig ausbrannte. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. — In Konikow schlug der Blitz in den Schornstein beim Stellmacher Belde; glücklicherweise war es nur ein kalter Schlag.

* **Stolp,** 15. August. Betriebsunfall. In dem landwirtschaftlichen Betriebe des Besitzers Perlick in Gr. Rackitt ereignete sich beim Dreschen ein schwerer Betriebsunfall. Die Trommel der Dreschmaschine wurde beschädigt und barst. Von den herumfliegenden Eisenteilen wurde die älteste Tochter Perlicks, die das Stroh von der Maschine fortschaffte, mit solcher Wucht am Kopf getroffen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Die Verunglückte starb unter den Händen des sofort herbeigerufenen Arztes. Der Unfall ist um so tragischer, als die Verunglückte in den nächsten Tagen ihre Hochzeit feiern wollte.

* **Wehlau,** 16. August. Rettungstat eines elfjährigen Schülers. Ein elfjähriger Schüler namens Schneidereit rettete seine fünfzehnjährige Verwandte, die beim Baden an verbotener Stelle im Pinnaukanal in Wehlau in Lebensgefahr geriet, vor dem Tode des Ertrinkens.

Rennen in Zoppot.

Das Rennen am Sonntag, den 14. August, war trotz des zeitweisen Regens recht gut besucht. Die einzelnen Rennen verliefen um Teil sehr interessant. „Aurelia" gewann an diesem Tage zwei Flachrennen, während Herr Schlitzkus drei siegreiche Rennen ritt. Wir lassen hier die Ergebnisse der einzelnen Rennen folgen:

I. **Preis vom Seesteg.** 1600 Meter, Flachrennen. 1. Hrn. Krusus jun. Aurelia (Ebeling); 2. Fastrada; 3. Husarenlust. — Ferner liefen: Er kann nicht, Aufbau, Lyra, Christschmuck, Glockenweihe, Fairy, Corsika. —Tot. 36 : 10, Pl. 16, 27, 68. — Zeit: 1 : 50.

II. **Glettkauer Jagdrennen.** 3000 Meter. 1. Frhrn v. d. Osten-Sackens Fürst (Hr. Schlitzkus); 2. Therma; 3. Achill. — Ferner: Alcibiades, Unband, Heinecke, Myrthe, Coelestine, Niersteiner (gef.). — Tot. 23 : 10, Pl. 14, 35, 24. -- Zeit: 3 : 50.

III. **Preis von Käsemark.** Flachrennen. 1500 Meter. 1. Hrn. Wilms Titus (Graf F Solms); 2. Baron; 3. Libelle. — Ferner: Ibsen, Falke (ausgebr.). -- Tot. 27 : 10, Pl. 43, 33, 25. — Nicht gezeitet.

IV. **Verkaufs-Hürdenrennen.** 2800 Meter. 1. Hrn. Schlitzkus' Orkan (Hr. Schlitzkus); 2. Ulmen; 3. Sylt. — Ferner: Adolphus, Probus, Perotin, Margita. — Tot. 26 : 10, Pl. 12, 19, 12. — Zeit: 3 : 30.

V **Preis von Oliva. Jagdrennen.** 3600 Meter. 1. Hrn. v. Hohbergs u. Buchwalds Ahasver (Hr. Schlitzkus); 2. Laurin; 3. Maaslieb. — Ferner: Phaidon, Perotin, Also doch, Szervusz, Siamese, Coeur-Bube (4). — Tot. 48, Pl. 14, 13, 37. — Zeit: 4 : 40.

VI. **Preis vom Hohen Tor. Flachrennen.** 2000 Meter. 1. Hrn. Krusus jun. Aurelia (Ebeling); 2. Banane; 3. Trautchen (Hr. Schlitzkus). — Ferner: Severa (4.), Bay-Bay, Impresario, Zaporec, Gloriette (angeh.). — Tot. 36 : 10, Pl. 66, 62, 21. — Zeit: 2 : 17. R.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

F. 100. Die 30 000 Mark hatten nur einen Wert von 3333 Zł. Davon können Sie, wenn das Geld zum Kauf eines Grundstückes verwendet wurde, etwa 25 Prozent = 733,25 Zł. fordern. Ein bestimmter Prozentsatz ist im Gesetz nicht angegeben. Die Zinsen werden von der umgerechneten Summe zu dem seinerzeit vereinbarten Prozentsatz berechnet.

T. M. 1913. 1. Sie bekommen, wenn Sie zur Erlangung von Arbeit ins Ausland reisen wollen, einen gebührenfreien Paß auf Grund einer Bescheinigung des Arbeitsvermittlungsamtes, müssen aber eine Bescheinigung beibringen, daß Sie mit der Bezahlung von Steuern nicht im Rückstande sind. Wie lange Sie sich in Deutschland aufhalten dürfen, hängt von den dortigen Behörden ab. 2. Ihr Bruder in Deutschland ist hier ebenfalls erbberechtigt.

Hortus. Ein solches Gesetz gibt es nicht; der Nachbar kann sein Grundstück ausnützen; Sie können aber Wurzeln des Baumes, die von dem Nachbargrundstück in das Ihrige eingedrungen sind, abschneiden und behalten Das Gleiche gilt von überhängenden Zweigen, Sie müssen aber in letzterem Falle vorher den Nachbar zur Beseitigung der Zweige auffordern und ihm dazu eine angemessene Frist stellen. Erst wenn diese Frist verstrichen und die Beseitigung nicht erfolgt ist, können Sie selbst die Zweige beseitigen. Dieses Recht bezüglich der Wurzeln oder der Zweige steht Ihnen nicht zu, wenn dadurch die Benutzung Ihres Grundstückes nicht beeinträchtigt wird. Früchte, die von einem Baume oder Strauche Ihres Nachbars auf Ihr Grundstück herüberfallen, sind Ihr Eigentum.

Die polnisch-amerikanischen Handelsbeziehungen.

Wenn man im Zusammenhang mit den nun schon seit Jahr und Tag schwebenden Verhandlungen über eine polnische Anleihe in Amerika die Frage aufwirft, ob die Nordamerikanische Union neben dem speziellen Interesse an dem Geldgeschäft selbst noch ein weitergreifendes wirtschaftliches Interesse an einer solchen Anleihe hat, so wird man zunächst in eine Untersuchung der tatsächlichen Handelsumsätze zwischen diesen beiden Ländern treten müssen. Es stellt sich dabei heraus, daß der amerikanische Warenbezug aus Polen nur sehr gering ist, während andererseits die U. S. A in der Reihe der Lieferanten Polens seit mehreren Jahren an zweiter Stelle, d. h. direkt hinter Deutschland, stehen. Im Jahre 1926 betrug der Anteil der nordamerikanischen Union an Polens Import 155 755 000 Goldzł. (d. h. 17,4 Prozent des Gesamtimports), im Jahre 1925 219 250 000 Goldzł. (13,4 Prozent). Vom Jahre 1927 liegen vorläufig nur unspezifizierte Gesamtdaten für das 1. Quartal vor. Danach belief sich die Einfuhr auf 43 669 000 Goldzł., gegenüber 29 764 000 Goldzł. in der Vergleichszeit des Vorjahres. Das ergibt einen Monatsdurchschnitt von 14 556 333 bzw. 9 915 333 Goldzł. Der Monatsdurchschnitt im Jahre 1926 betrug 12 979 583 Goldzł., der des Jahres 1925: 18 270 833 Goldzł. Die Senkung der amerikanischen Einfuhr im Jahre 1926 entfällt im wesentlichen auf folgende Artikel: Weizen 1066 To. (gegen 4069 To. im Jahre 1925), Weizenmehl 522 (58 330) To., getrocknete Früchte 254 (1403) To., tierische Fette 1606 (7837) To., Tabak 2340 (6558) To., Naphthaprodukte 622 (1017) To., Phosphorite 11 933 (12 963) To. Dagegen zeigt Baumwolle eine bedeutende Steigerung, nämlich auf 45 512 To. gegen 34 822 im Jahre 1925. Außerdem erhöhte sich u. a. noch der Import von Baumwollabfällen auf 499 (216) To., von Wolle auf 2311 (569) To., Schwefel 1016 (459) To. Von Fertigfabrikaten steigerte sich nennenswert nur die Einfuhr von Nähmaschinen, und zwar auf 194 (1) To. Wie hieraus zu ersehen ist, liegt das Hauptgewicht des amerikanischen Imports nach Polen auf Rohmaterialien, und unter diesen wiederum nimmt Baumwolle die erste Stelle ein. Die Steigerung des Baumwollimports im Jahre 1926 hängt mit dem Wiederaufschwung der Lodzer Textilindustrie zusammen, die in den vorausgegangenen Jahren bekanntlich von schweren Krisen heimgesucht war. Der Export der U. S. A. von Lebensmitteln nach Polen hat naturgemäß einen etwas unstäten Charakter, da er von dem Ausfall der polnischen Ernte abhängt. Angesichts der Bemühungen der Warschauer Regierung, für die Zukunft schon zu Beginn einer jeglichen Ernte eine Reserve für die Brotversorgung der Bevölkerung aufzusammeln und die Interessen der heimischen Exporteure künftig in den Hintergrund treten zu lassen, kann man wohl annehmen, daß dieser Handelszweig keine bedeutende Ausdehnung gewinnen wird. Ähnlich ist es auch mit dem Import von Landmaschinen, Konfektion, Automobilen, Schreibmaschinen usw. Polen arbeitet eifrigst daran, diese Industrien im eigenen Lande möglichst bald auf eine Stufe zu bringen, die dem Inlandskonsum genügt. In der Konfektions- und Landmaschinenindustrie sind auch bereits günstige Fortschritte zu verzeichnen. Trotzdem wird die Bilanz des polnisch-amerikanischen Warenaustausches für Polen wohl immer passiv bleiben, und zwar ist das bisherige Verhältnis in Zahlen dargestellt etwa 5 : 100. Polens Export nach den U. S. A. zeigt von 1925 zu 1926 eine ziemlich starke Senkung. Er betrug 1926: 8 664 000 Goldzł. (d. h. 0,7 Prozent des Gesamtexports) gegenüber 9 378 000 Goldzł. im Jahre 1925 (gleichfalls 0,7 Prozent) und stand erst an 17. Stelle. Das 1. Quartal 1927 weist wiederum eine Steigerung gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres auf. Die Ausfuhr belief sich auf 3 001 000 Goldzł. gegenüber 2 612 000 Goldzł. Der Monatsdurchschnitt des Jahres 1926 betrug 722 000 Goldzł. gegen 781 000 Goldzł., oder 0,75 Prozent mehr als im Jahre 1925. Während Polen auf die Einfuhr von wichtigen Rohstoffen aus den U. S. A. angewiesen ist, kann es seinerseits über den Atlantischen Ozean nur Artikel liefern, welche die U. S. A. sozusagen nur nebenbei benötigen. An erster Stelle der Gesamtausfuhr im Jahre 1926 steht Melasse mit 10 570 (13 866) To. Ein Fallen des Exports zeigt sich im wesentlichen bei folgenden Artikeln: Kolophonium 399 (610) To., Jutefabrikate 120 (298) To., gegerbtes und ungegerbtes Kalbleder 67 (261) To. Die Holzausfuhr zeigt seit 1924 eine stark abwärts gerichtete Kurve. In dem genannten Jahr betrug der Export von bearbeitetem Holz (Rohholz geht gar nicht nach Amerika) 6437 (0,5 Prozent des Gesamtexports von bearbeitetem Holz), im Jahre 1925: 4809 To. (0,3 Prozent), und im Jahre 1926 sank er um fast 100 Prozent auf 1564 To. (0,1 Prozent). Die Ausfuhr von Fertigwaren zeigt dagegen eine fast ebenso starke, nach oben gerichtete Kurve: 1924: 348 To. (0,6 Prozent), 1925: 476 To. (0,5 Prozent) und 1926 1044 To. (1,5 Prozent). Außerdem ist im Jahre 1926 gegen 1925 noch der Export folgender Produkte gestiegen: Teer 3195 (801) To., Zement 2880 (1) To., Roßhaar 418 (291) To., Roßhäute 377 (184) To., Korbwaren 138 (85) To. Von Artikeln, die im Jahre 1925 gar nicht ausgeführt wurden, seien für 1926 noch als wesentlicher genannt: Knochenmehl 490 To., kaustische Soda 177 To.

Der gesamte polnische Warenbezug aus Nordamerika spielt für dieses Land, wie man aus den oben angeführten Daten ersieht, natürlich nur eine verhältnismäßig geringe Rolle. Schon aus diesem Grunde ist es zu verstehen, daß auch die sogenannte große Anleihe, deren Zustandekommen die Warschauer Regierung für diesen Herbst erhofft (60 Millionen Dollar), nur einen Bruchteil des Betrages darstellt, den man schon unter Grabskis Finanzdiktatur auf dem Wege einer ausländischen Anleihe erlangen zu können glaubte. Der wichtigste amerikanische Ausfuhrartikel geht außerdem bekanntlich über Bremen nach Polen, so daß hier deutsches Kapital als Garantie für die amerikanischen Baumwollverkäufer eingeschaltet wird, und die Gewährung einer Anleihe, die gewissermaßen nicht in bar, sondern zu einem großen Teil in Waren auszubezahlen wäre, nicht gerade erforderlich erscheint. Eine noch größere Anleihe würde auch zur Belebung des allgemeinen polnisch-amerikanischen Warenaustausches kaum beitragen können und deshalb aus rein wirtschaftlichen Gründen für die amerikanischen Anleihezeichner nur schwerlich zu rechtfertigen sein. Es bleibt also im wesentlichen übrig das Interesse an dem reichen Finanzgeschäft selbst, über dessen Rentabilität die amerikanischen Finanzgruppen sich durch die wiederholten Studienreisen des Prof. Kemmerer zu unterrichten versucht haben, aber doch wohl zu keiner genügenden Sicherheit gelangt zu sein scheinen.

Neuorganisation der Finanzverwaltung.

Über die Organisation der polnischen Finanzverwaltung und die Regelung der Tätigkeit der Finanzkammern, Finanzämter und Finanzkassen ist am 1. August d. J. eine Gesetzesverordnung in Kraft getreten, die in Nr. 66 des „Dziennik Ustaw" veröffentlicht wird. Die Finanzkammern führen die Aufsicht über die Finanzämter und haben die Ausführung des Staatsbudgets wahrzunehmen. An der Spitze einer jeden Kammer, die aus fünf Abteilungen (einer allgemeinen und je einer für direkte Steuern, für Rechnungs- und Kassenwesen, für Verbrauchsabgaben und Monopolwesen und für Schatzabgaben) besteht, befindet sich ein Präsident, der persönlich und dienstlich dem Finanzminister unterstellt ist. Diesem hat er jährlich über die Tätigkeit der Finanzämter seines Bezirks Rechenschaft abzulegen. Ferner liegt ihm die Revision der Finanzämter und der wichtigsten Produktionsstätten für solche Waren ob, die mit einer Verbrauchssteuer belegt oder Gegenstand eines staatlichen Monopols sind. Aus den weiteren Bestimmungen der neuen Verordnung sei erwähnt, daß der Abteilung für direkte Steuern das Recht zusteht, Ratenzahlungen für höchstens 6 Monate rückständige Steuern, deren jährlicher Gesamtbetrag für den einzelnen Fall höchstens 30 000 Złoty betragen darf, zu gestatten. Bei den Finanzkammern in Krakau, Posen und Warschau befindet sich noch je eine sechste Abteilung für Pensionen und Renten. Der vierten Kammerabteilung untersteht u. a. auch der Umsatz von besteuerten und monopolisierten Artikeln zwischen Polen und dem Freistaat Danzig, die Konzessionserteilung für den Engrosverkauf von Monopolartikeln und aller Art von Alkoholprodukten einschließlich der Erlaubnis für den Kommissionsverkauf von Erzeugnissen des polnischen Spiritusmonopols, ferner die Genehmigung der Verwendung von Spiritus zu kosmetischen Artikeln, die Zuteilung von Mineralölen mit einem spezifischen Gewicht von 0,865 bis 0,885 zu industriellen Zwecken bei Steuerermäßigung, bzw. unter Steuererlaß, und endlich die Genehmigung zum Verkauf von Industriesalz. Zu den Befugnissen der Finanzämter gehört u. a. die Festsetzung der Beträge der direkten und staatlichen Steuern (Schatzabgaben), unter Mitwirkung der Steuerkommissionen, die Kontrolle und die etwaige zwangsweise Eintreibung der fälligen Steuerbeträge, ferner die Überwachung der Befolgung der Steuer- und Stempelgesetze, sowie die Festsetzung von Strafen, soweit nicht die Kompetenz der Gerichte in Frage kommt. Zu den besonderen Aufgaben der Abteilung für Akzisen und Monopole gehören alle Angelegenheiten, die sich auf Handelsunternehmungen zum Verkauf verbrauchssteuerpflichtiger Artikel beziehen, auch die Angelegenheiten der inländischen Tabakplantagen, sowie die Gewährung von Konzessionen und Ausstellung von Patenten. Die Finanzkassen sind zur Vereinnahmung und Aufbewahrung von Gold und anderen Werten auf Rechnung des Staatsschatzes, sowie zur Zwangseintreibung von Steuern ermächtigt. Es können ihnen auch gewisse banktechnische Aufgaben übertragen werden. Die bisherigen Vorschriften über die vorläufige Organisierung der Finanzbehörden haben mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ihre Gültigkeit verloren. Die territoriale Abgrenzung der Finanzbehörden, die schon durch frühere Verordnungen festgelegt ist, wird beibehalten.

Wirtschaftliche Rundschau.

Änderung in der Bilanz der Bank Polski. Die Bilanz der Bank Polski vom 10. d. M. weist folgende Änderungen in der ersten Augustdekade auf: Der Netto-Valutavorrat wuchs um 2,2 auf 202,8 Millionen Złoty, der Banknotenumlauf verringerte sich um 7,2 auf 737,6 Millionen, das Wechselportefeuille verringerte sich um 5,1 auf 401 Millionen, der Edelmetallvorrat erhöhte sich um 2,6 auf 167,3 Millionen infolge des Ankaufes von Gold in Amerika für 500 000 Dollar.

Neue Lohnkämpfe in der ostoberschlesischen Kohlenindustrie stehen demnächst bevor. Die Arbeiterorganisationen haben dem Arbeitgeberverbande die gleichen Forderungen eingereicht, die vor drei Monaten mit Rücksicht auf die rückläufige Konjunktur abgelehnt wurden. Es handelt sich um eine 25prozentige Erhöhung für alle Grubenarbeiterlöhne. Außerdem soll ein Lohnausgleich für die Arbeiter der niedrigen Kategorien und eine Vereinheitlichung der Löhne im zentralen und südlichen Revier erfolgen.

Über die Fusion polnischer Landmaschinenfabriken waren vor einiger Zeit, wie von uns gemeldet, Verhandlungen durch die Vereinigung polnischer Landmaschinenfabriken geführt worden. Dabei sollte das Ziel sein: die Ermöglichung einer umfangreichen Rationalisierung der Produktion im Sinne nicht nur der Verbilligung, sondern auch der Verbesserung der Fabrikate und der Vervollständigung der Typenzahl, sowie die Erreichung einer größeren Wettbewerbsfähigkeit auf den ausländischen Märkten, namentlich gegenüber der deutschen und der tschechoslowakischen Konkurrenz. Wie wir erfahren, sind diese Verhandlungen dieser Tage ergebnislos abgebrochen worden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man den Grund darin sucht, daß die allgemeine Lage der polnischen Landmaschinenindustrie sich in letzter Zeit immer mehr gebessert hat. Fast alle Fabriken sind voll beschäftigt, da die gegenwärtigen Ernteaussichten und die vorteilhaften Preise für landwirtschaftliche Produkte eine große Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft und damit eine gute Herbstsaison erwarten lassen. Auch der Export von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten hat sich weiterhin günstig entwickelt. Er richtet sich in der Hauptsache nach den baltischen Staaten, Rumänien und neuerdings besonders nach Rußland, nachdem die Vereinigung polnischer Landmaschinenfabriken den russischen Einkaufsorganisationen Kredite von 6 bis zu 18 Monaten eingeräumt hat.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 17. August auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 16. August. Danzig: Ueberweisung 57,51 bis 57,73, bar 57,67–57,81, Berlin: bar 46,75–47,15, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 46,90–47,10, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Newyork: Ueberweisung 11,20, Riga: Ueberweisung 63,00, Bukarest: Ueberweisung 18,30, Czernowitz: Ueberweisung 18,00, Prag: Ueberweisung 377¼, Budapest: bar 63,50–64,50.

Warschauer Börse vom 16. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,51, 124,82 — 124,20, Budapest —, Oslo —, Holland 358,50, 359,40 — 357,60, Kopenhagen —, London 43,48, 43,50 — 43,37, Newyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,05, 35,14 — 34,96, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —, Schweiz 172,46, 172,89 — 172,03, Stockholm —, Wien 125,96, 126,27 — 125,64, Italien 48,72, 48,84 — 48,60.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 16. August. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,08 Gd., Newyork —,— Gd., Berlin 122,75 Gd., 122,90 Br., Warschau 57,61 Gd., 57,73 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork 5,1450–5,1475 Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,67 Gd., 57,81 Br.

Züricher Börse vom 16. August. (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,18⅝, London 25,21, Paris 20,33, Wien 73,07½, Prag 15,39, Italien 28,23¾, Belgien 72,18, Budapest 90,55, Helsingfors 13,09, Sofia 3,74½, Holland 207,87½, Oslo 134,95, Kopenhagen 138,95, Stockholm 139,15, Spanien 87,40, Buenos Aires 2,21⅜, Tokio 2,45½, Bukarest 3,21½, Athen 6,76, Berlin 123,28, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,60.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. August Geld	Brief	In Reichsmark 15. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.793	1.797	1.794	1.798
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.207	4.202	4.210
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.990	1.994	1.989	1.993
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.945	20.985	20.95	20.99
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.111	2.115	2.115	2.119
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.425	20.465	20.43	20.47
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.201	4.209	4.202	4.211
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.176	4.184	4.176	4.184
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.33	168.67	168.43	168.77
10%	Athen	5.514	5.526	5.514	5.526
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.46	58.58	58.47	58.59
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.37	81.53	81.43	81.59
6.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.588	10.608	10.588	10.608
7%	Italien . . . 100 Lira	22.89	22.93	22.89	22.93
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.395	7.409	7.395	7.409
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.58	112.80	112.61	112.83
8%	Lissabon . 100 Esc.	20.68	20.72	20.68	20.72
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.24	109.46	109.49	109.71
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.465	16.505	16.465	16.505
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.452	12.472	12.455	12.475
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.005	81.165	81.04	81.20
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.037	3.043	3.037	3.043
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.75	70.89	71.02	71.17
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.75	112.97	112.75	112.97
7%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.18	59.30	59.21	59.33
6%	Budapest . . . Pengö	73.33	73.47	73.35	73.49
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.925	47.125	—	—

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,28 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,69 Zł., 100 deutsche Mark 211,23 Zł., Danziger Gulden 172,25 Zł., österr. Schilling 125,30 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 16. August. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 23,00. 5proz. Pożyczka Prem. 58,00. — Industrieaktien: Lubań (1000 M.) 90,00–91,50. Unja (12 Zł.) 23,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 12,80. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 16. August. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen neuer 44–46,50 Złoty, Roggen neuer 36–38 Złoty, Wintergerste 34,00–36,00 Złoty, Braugerste 36,00–38,00 Zł., Felderbsen — bis — Złoty, Viktoriaerbsen — Złoty, Hafer alter 40,00–41,00 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% — Złoty, Weizenkleie 25,50 Zł., Roggenkleie 24,50–25,50 Zł. — Tendenz: Ruhig. Franko Waggon der Aufgabestation.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 15. August. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm:

Rotklee letzter Ernte 300–315, Weißklee letzter Ernte 300–325, Schwedenklee 300–330, Gelbklee —,—, Gelbklee in Kappen —,—, Inkarnatklee letzter Ernte 160–170, Wundklee —,—, Reygras hiesiger Produktion 70–80, Tymothe 50–56, Serradella 18–20, Sommerwicken reine 34–36, Winterwicken 130–140, Peluschken 30 bis 32, grüne Erbsen 60–65, Pferdebohnen 36,00–40,00, Gelbsenf 50–60, Raps 53–55, Rübsen 58–60, Saatlupinen, blaue 20–21, Saatlupinen, gelbe 23–24, Leinsaat letzter Ernte 60–65, Viktoriaerbsen 70–75, Felderbsen 50–52, Hanf 60–70, Blaumohn 140–146, Weißmohn 150–155, Buchweizen 30–36, Hirse 30–35, Mais „Pferdezahn" 60–65, do. rumänischer 36,50–37,50.

Berliner Produktenbericht vom 16. August. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen September 276–275,50, Oktober 275–274,50–275, Dezember 276,50 bis 276. Roggen märk. 221–225, September 236,50–236, Oktober 236–235,50, Dezember 237,50–236,75. Gerste: Sommergerste 225 bis 267, Futter- u. Wintergerste 204–205. Hafer: Okt. 206. Mais 192–194. Weizenmehl 35,00 bis 36,75. Roggenmehl 31,25–32,75. Weizenkleie 14,75. Roggenkleie 15,00–17,00. Raps — bis —. Viktoriaerbsen 40–50, kleine Speiseerbsen 25–28, Futtererbsen 21–22, Peluschken 21,00–22,00. Ackerbohnen 22–23. Wicken 22,00 24,00. Lupinen blau 14,75–15,75, do. gelb 15,75 bis 17,75. Rapskuchen 14,80–15,00. Leinkuchen 19,90 bis 21,20. Trockenschnitzel 12,50–13,00. Soyaschrot 19,50–20,20. Kartoffelflocken 23–24. Tendenz für Weizen ruhig, Roggen stetig, Gerste ruhig, Hafer still, Mais still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 16. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 50,50–51,50, Original-Alumin. (98–99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98–99%) 340–350, Antimon (Regulus) 90–95, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 75,25–76,25.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. August in Krakau — 2,20 (2,11), Zawichost + 1,80 (2,00), Warschau + 2,64 (2,79), Płock + 1,70 (1,03), Thorn + 0,93 (0,87), Fordon + 1,03 (1,04), Culm + 0,78 (0,78), Graudenz + 1,02 (1,02), Kurzebrak + 1,35 (1,39), Montau + 0,68 (0,72), Piekel + 0,65 (0,70), Dirschau + 0,30 (0,37), Einlage + 2,22 (2,22), Schiewenhorst + 2,52 (2,46) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Thorn.

Statt Karten.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß die 5496

Trauung

unserer Tochter Irene mit Herrn Friedrich Steiner am 22. August 1927, 9 Uhr vorm. in der kathol. Kirche in Gruczno stattfindet.

J. Czajkowski nebst Frau.

Allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, die beim Heimgange unserer geliebten Ilse durch mitleidvolle Beteiligung am letzten Ehrengeleit, durch herrliche Blumenspenden und trostreiche Worte uns in unserem Schmerze ihre wohltuende Anteilnahme bezeugt haben, sagen wir, außer Stande, jedem Einzelnen gebührend zu danken, auf diesem Wege unseren

tiefgefühlten Dank.

Sanitätsrat **Rasmus nebst Familie**
Bukowiec.
10488

Jüngeres Fräulein, im Nähen geübt, poln. u. deutsch sprech., sucht Stellung vom 1. 10. zu Kindern. Offert. unt. R. 5489 a. d. Geschst. d. Ztg.

Selbständiges

Wirtschaftsfräulein

langjähr. Prax., perf. in f. Küche, sucht vom 1. 10. od. früh. auf gr. Gute (Schloßhaushalt) Stellung. Offert. unt. W. 10400 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebildetes kinderliebes

Fräulein

im Haushalt und im Kochen bewander (auch Bürokenntnisse), sucht passende Stellung. Gefl. Angebote unt. H. 10326 an die Gechäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Stellung

i. kinderl. Haush. evtl. b. alleinst. Herrn ab 1. 9. b. 15. 9. Gefl. Off. u. P. 5488 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Stütze

ältere, evangel., sucht ab 1. Septbr. Stellung. Angeb. unt. U. 5502 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Junge, gebild. Landwirtstochter sucht

Haustochterstelle

in Guts- oder Pfarrhaushalt von bald oder später. ½ jähr. Haushaltungskursus absolv. Angebote zu richten an

Irmgard Kottke, Głowiniec, 10422
poczta Pobiedziska.

Offene Stellen

1. Beamten

unverheiratet, deutsch und polnisch sprechend, suche ich zum 1. Oktbr. 1927 für meine intensive Zuckerrüben - Wirtsch. Meldg. nebst Zeugnisabschrift. erbeten. 10412

R. v. Wegner, Ostaszewo, p. Toruń.

Saatgutwirtsch. Frąca, 10319 Bahnhof Smętowo - Pomorze, sucht zum 1. 10. d. Js. einen evangelischen

2. Inspektor

Gesucht zum 1. 9.

evgl. Lehrkraft

für 3 Kinder, 13, 12 u. 7 Jhr. alt. Bild. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an 10423

Frau Rittergutspächter Rudolph, Dominium Perzów pow. Kępno, Poznań.

---

2 tüchtige 10417

Ofensetzer

stellt sofort ein

Paul Wedlich, Töpfermstr., **Neuteich,** Freie Stadt Danzig.

Aelterer evangel.

Müllermeister

nicht unter 50 J. alt, welch. selbständig eine kl. Dampfmühle führen kann, von sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bei fr. Kost und Wohnung unter S. 10377 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche von sofort einen

Bäckerlehrling.

Specht, Bäckermeister, Sienkiewicza 34. 5491

Lehrfräulein

der poln. Spr. mächt., sof. od. spät. verlangt

Zentrale f. Photographien
Inh. **Rüdiger.**
Gdańska 19. 10450

Lehrfräulein für Conditorei u. Café

d. poln. u. deutsch. Spr. mächtig, stellt ein.

Condit. Kubatzki
Wejherowo. 10477

Einfache Stütze,

evangl., die auch der poln. Sprache mächtig ist, auch fürs Geschäft, stellt von sofort ein

A. Ogorrek,
Wąwelno b. Mrotscha.
10435

Köchin

welche gut kochen kann, vom 1. 9. 27 für meine Hotelküche gesucht. (Nur bessere Kraft). Offert. mit Abschr. von Zeugn. bei fr. Station und Zimmer 10480

Hotel pod białem Orłem, Wąbrzeźno.

Empfangsfräulein

mit poln. Sprachkenntnissen zum 1. September gesucht. 10448

Zahnarzt Dr. Goldbarth, Gdańska 165.

Evangel.

Hausmädchen

für einfachen städtisch. Pfarrhaushalt i. Pommerellen sofort gesucht. Angeb. unt. A. 10476 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiges

Mädchen

durchaus erfahren im Kochen u. im besseren Haushalt, bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter F. 10490 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Gesucht vom Christl. Hospiz in Poznań zum 1. September 1927 ein nicht zu junges, evang.

Mädchen.

Polnische Sprache Bedingung. Meldung an **Christliches Hospiz Poznań,** 10449 Wjazdowa 8.

Ehrliches, sauberes **Mädchen** mit gut. Zeugn. sof. ges. **Plac Piastowski 10, 1 l.** 10372

An- und Verkäufe

Achtung!

Wichtig für deutsche Reichsoptanten!

In reicher Industriegegend bei **Duisburg** a. Rhein am Markt, schönes 3 stöckiges

Wohn- und Geschäftshaus

18 m Front, 3 große Schaufenster, 2 Geschäftsläden, 1 Werkstätte, 24 Zimmer (1 Ladenlokal mit Herrenkonfektions- u. Berufkleidungs-Geschäft, Schneiderwerkstätte, 7-Zim.-Wohnung wird freigemacht), elektr. Licht, Wasserspülung im Hause, gleich für 40 000 Rm. bar zu verkaufen oder gegen ähnliches zu vertauschen. Reflektanten werden gebeten, sich direkt an den Eigentümer

W. Weyna, Groß Rheinhausen,
Niederrhein, Atropstr. 4

zu wenden. Weitere Auskunft wird gerne erteilt. 10489

Ein Posten

Fettschweine

stehen zum Verkauf. 10405

Dampfmolkerei Szubin.

Grabmäler

aus allen Gesteinen
(Granitfindlinge werden am Ort zugearbeitet)

zu herabgesetzten Preisen.

Aufträge für das **Totenfest** erbitte rechtzeitig. 9738

Sauberste Arbeit. Erleichterte Zahlung.

G. Wodsack, Bydgoszcz
ul. Dworcowa **79.** Telefon Nr. 651.

Von der Reise zurück.

Dr. Siegert, 5483

Röntgendiagnostik
Diathermie Höhensonne.

Von der Reise zurückgekehrt!

Dr. Cohn, Swiecie.
10468

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich meine **Geschäftsräume** aus meiner Privatwohnung, Gdańska 23, nach der

Pomorska Nr. 5

Ladengeschäft, **verlegt** habe.

Bruno Holtzendorff, Zeitungszentrale, Annoncenexpedition, Ansichtskartenverlag. 10451

Eine Vertrauenssache



ist der Kauf echter

Perser Teppiche

Durch außerordentlich vorteilhafte Einkäufe wirklich guter Stücke in allen gangbaren Größen haben wir **unser Lager wesentlich vergrößert** *und bitten unsere geehrte Kundschaft um Besichtigung. Fachmännische Beratung bereitwilligst ohne jede Verbindlichkeit.*

August **Momber** G. m. b. H. **Danzig**

Spezialhaus für Wohnungs-Ausstattung.

Gegründet 1836 — Dominikswall 9–10 — Telephon 242 23

10467

Land-wirtschaft

von ca. 200 Morgen, mit guten Gebäuden, Inventar, möglichst Weizenboden, ohne Rentenbelastung, bei voller Auszahlung sof. zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. mit Angabe von Preisforderung, Hypothekenlast., Bahn, Post und Schulentfernung erbittet 5500

Edmund Suwalski, Bydgoszcz, Sniadeckich 2. Tel. 590.

Haus mit Garten

in einer belebt. Straße zu kaufen gesucht. Anzahlg. 5—6000 Dollars. Vermittler ausgeschloss. Offerten unt. W. 5447 an die Geschäftsst. d. Z.

Haus mit Garten

in guter Lage, von Geschäftsmann gesucht. Anzahl. 10—12 000 Zł. Offert. erb. u. K. 5477 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wegen andauernder Krankh. verkaufe, vertausche oder suche Teilhaber z. Ausbau und Führung meines konkurrenzlosen

Mühlengrundstücks

mass. Geb., Windrose, 8 M. Weizenb., eig. Torf, mitt. i. d. poln. Kirchsp., harta. d. Chauss., geeign. f. Großbetr., Ernte, leb., tot. Inventar komplett. Bes. mit nur gut. Bod. in g. Lage, desgl. Getr.- u. Mehlgesch. gutgehend, wollen Anfr. u. N. 10445 a. d. Geschst. d. Ztg. send.

Zu kaufen gesucht ein gutes, gebrauchtes

Klavier

gegen Barzahlung. Off. mit Preisangabe u. Marke unt. B. 10419 an die Geschst. d. Zeitg.

Einige gebrauchte

Pianos

gibt unter günstigen Bedingungen ab 10296

B. Sommerfeld,
Piano-Fabrik,
Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich 56.
Tel. 883.

Harmonium

sucht zu kaufen 5495
Schwest. Selma Schrade
Kiszkowo, pow. Gniezno

Zu kaufen gesucht

1 großer Spiegel.

Fabryka i Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer,
Dworcowa 92. 10494

Verkaufe

günstig gr. Gobeline, Bilder, Kunstgegenst., Silbersachen, Bestecke, Porzellan, Kristalle, Gas- u. elektr. Lampen, Portieren, Teppiche, Tischdecken, gr. Plüschsalon, Herrenzimmer, Hausgerät. u. verschied. **Kołłątaja 8/9,** part. r. (fr. Roonstr.). 5497

Gold Silber, Brillanten 9908
kauft **B. Grawunder.**
Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Verkaufe spottbillig

Personenwagen

10/30 P. S.
Offerten unt. J. 10433 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kutschwagen all. Art preiswert zu verkf. Zu erfrag. **Hetmańska 35** (Luisenstr.). 5501

Karambolagen-Billard 5494
verkauft gelegentlich „**Lamus**", Gdańska 151.

---

1 Drehbank u. 1 Radmaschine, gebr., kauft **F. Balcerski,** 5506
Wąbrzeźno, Pomorze.

Lanz-Lokomobile

gebr., garantiert betriebsfäh., normal, 11 P. S., günstig zu verkaufen. Angeb. unter C. 10485 a. d. Geschst. d. Ztg.

Verkaufe m. komplett., 12—14 P. S.

Motordreschsatz

mit sämtlichen kleinen Riem. u. Strohelevator, sow. ein **sechsspänniges Roßwerk.** Off. u. J. 5472 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 Walzenstuhl
600/400,
1 Sichtmaschine
1 Lokomobile

stat., Garrett Smith, 25 P. S., zu verkaufen.
Fr. Malczewska,
Nakło/Noteć. 10413

Achtung!

Bei uns sind zum Verkauf eingestellt:

1 Lokomobile 35 P. S. „Lanz", 10393
1 Dampfdreschsatz „Marschall",
1 stehende Lokomobile für Molkerei-Betrieb,
1 Rollwagen.

Maschinenfabrik F. B. Korth, Bydgoszcz

Zu kaufen gesucht ein vierpferdiges

Roßwerk

gut erhalt. oder durchrepariert; ebenso guterhaltenes

Jagdgewehr

doppelläufig, Kal. 16, mit unbedingt guter Schußleist. Offert. mit Preisang. u. M. 10443 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Suche für mein. Sohn, der ab 1. 4. 1922 in der Praxis und 1 Jahr höh. Lehranstalt f. praktische Landwirte absolv. hat, zum 1. 10. Stellung als

1. Beamter.

v. Wedel, Dobromyśl, p. Kąkolewo, pow. Leszno. 10491

Junger, evangelischer

Kaufmann

der der poln. Sprache mächtig ist u. 3½ Jahr in Kolonialwaren- u. Restaurationsgeschäft tätig war, sucht Stellung von sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhand. Gefl. Offert. sind zu richten an 10379

H. Noerenberg, per Adresse **F. Krüger, Bormanny,** poczta Dąbrowa Parl. pow. Mogilno.

Junger

Handlungsgehilfe

evgl., der poln. Sprache mächt., welch. in einem größ. Kolonialwaren-Gesch. verb. mit Hotel u. Restaur. gelernt hat u. welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht per sofort oder 1. 9. 1927 Stellung bei bescheiden. Ansprüchen. Gute Zgn. vorhanden. Gefl. Off. unter R. 10452 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Achtung!!

Ein älterer Unternehmer sucht für Ende August zur Kartoffel- und Rübenernte mit jeder größeren Anzahl Leute **am liebsten Dauerstellung.** Off. bitte an **Fr. Turski, Wielki Komorsk,** pow. **Swiecie, zu senden.** 10396

Brennerei-Verwalter.

Suche Stelle zum 1. 9. oder 1. 10. 1927 als Brennerei-Verwalter. Bin vertr. mit sämtlich. Apparat. d. Brennerei, führe auch sämtl. Reparaturen an Brennereimaschinen aus, kathol., beider Sprach. in Wort u. Schrift mächt., Alter 33 J., verheir., kinderlos. Angebote an 10345 Brennerei-Verwalter **Zieliński, Komorowo,** p. Jastrzębie, pow. Brodnica, Pom.

Müllermeister

led., 39 J. alt, mit 24 j. Fachtätigk. in Mühlen und Sägew., der Neu- u. Umbaut. ausführt, eig. Werkz., sucht vom 1. 9. oder spät. Stellung als **Verwalt., Obermüller, Werkm. od. ähnl. Post.** Uebern. mittl. Mühle a. eigene Rechnung od. Pacht. Kapit. vorhand. Gefl. Zuschr. unter D. 10486 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger

Müllergeselle

Mitte 20 er, evgl., ledig, der Kenntnisse vom Dieselmotor bes., **sucht Vertrauens-Stellung.** Gefl. Offert. u. E. 10487 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Evgl., militärfr., 22 Jahre alter

Müllergeselle

aus d. Kr. Chodzież, **sucht** zur weit. Ausbld. Stellung. Wo, ist gleich. Auch kleine Mühle m. Land oder andere Arbeit angenehm. Off. u. **L. 10335 an d. Gschst.**

Chauffeur

verh., 27 Jahre alt, gut empfohlen, nüchtern u. zuverl., **sucht Stell.** auf gr. Gute od. Firma, wo Wohnung vorhand. ist. **F. Schneider, Grudziądz,** Biskupia 17. 10261

Junger Gärtnergehilfe sucht Stellung v. sofort od. später. Bin in allen Zweigen der Gärtnerei gut bewandert. Offert. sind zu richten an **H. Giese,** Bydgoszcz, Konopnickiej 2. 5485

Oberschweizer

mit langjähr. Zeugniss., gut empfohlener Fachmann, da von Jugend auf im Beruf, sucht ab 1. Oktober **Stellung,** Zucht- oder Abmelkestelle, da in beiden gut erfahren. Off. unt. O. 10446 a. d. Geschst. d. Ztg.

Herrschaftl., unverheiratet., militärfreier

Kutscher

sucht Dauerstellung z. 15. 9. oder früher. Angebote unt. S. 10453 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Evgl., staatl. gepr.

Lehrerin

mit langjährig. besten Empfehlungen **sucht Stellung** als Hauslehrerin zu jüngeren Kindern. Angeb. unter V. 10470 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kindergärtnerin

2. Kl., poln. u. deutsch sprech., 22 J. alt, **sucht Stellung** vom 1. 10. Gute Zeugn. vorh. Off. u. S. 5490 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche ab 1. September **Stellung** als **Hausbeamtin, Stütze** od. **Vertreterin d. Hausfrau** in größ. Haushalt bei Familien-Anschl. Bin 25 Jahre alt, erfahren in allen Zweigen eines großen Gutshaushalts, auch in Nähen u. Handarbeiten. Haus mit kl. od. schulpflichtig. Kindern bevorzugt. Gefl. Angeb. u. B. 10387 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Anständ. ehrl. dtsch. u. poln. sprechendes Mädch., m. sämtl. Haus-arb. vertr., sucht z. 1. 9. Stelle. Off. u. A. 5451 an die Geschst. d. Ztg.

Ehrlich., sauberes, evgl.

Mädchen

sucht Stellung. Off. unt. V. 10471 a. d. G. d. Ztg.

Stubenmädchen

sucht Stellung, möglichst in der Nähe von Bydgoszcz. Off. unt. H. 10495 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges Mädchen

(kinderl.) sucht Stellg. von sogl. oder später. Off. erb. u. Z. 5450 an die Geschst. d. Dt. Rd.

Kath. ehrl. u. anständ. **Mädchen,** 24½ Jahre, sucht in Bromberg gute Stellung. Fam.-Anschl. erw., z. Vergnüg. nicht geh. Ang. u. L. 5388 Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Junges kinderliebes

Mädchen

vom Lande, das schon in Stellung war und auch Nähkenntnisse besitzt, sucht Stellung als **Stubenmädchen** oder zu Kindern. Angebote unter H. 10326 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche z. 1. 10. 27 einen

2. Beamten

aus guter Familie, der möglichst Lehrzeit beendet hat, desgl. evtl. für bald einen

1. Beamten

der nach gegebener Disposition meine intensive Rüben- und Zuchtviehwirtschaft leiten kann, aber auch im Stande ist, allein zu disponier. Letzterer evtl. verheiratet. Zeugnisabschrift. Gehaltsansprüche send. **Dietsch, Chrustowo,** pow. Oborniki. 10479

---

3. 1. 10. 27 **unverh. ev.**

Landwirt

in mittl. Jahren, mit best. Zeugnissen **gesucht zur Leitung d. Wirtschaftsbetriebes ein. größer. Brennereigutes unter Chef.** Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche erb. **Temme, Węgrowo,** b. **Grudziądz.** 10484

Suche 1—2

Bautischler

die selbständig arbeit. können von sofort. **Wilh. Golinski,** Nowe, Pomorze 10478

Jüngere Bürogehilfin 10465

von sofort gesucht. **Molkerei genossenschaft Schweizerhof Jackowskiego 25/27.**

Dienerjunge

15—16 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern, zum 1. September gesucht. Bewerbungen sind zu richten an das **gräfliche Rentamt Chlebno b. Łobżenica,** pow. Wyrzysk. 10347

Für kl. Privatschule zu sofort 10482

Lehrerin

m. Unterrichtserlaubn. gesucht. Meldg. erbet. **Pfarrer Steinke, Mrocza.**

Kindergärtnerin 1. Klasse oder Erzieherin

gesucht zu drei Jungens von 5—7 J. Anfangsunterricht. Lebenslauf, Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbittet 10310 Frau **von Gordon, Laskowice,** Pomorze.

Gesunde

Amme

auf das Land zu sogleich gesucht. Off. unt. E. 10215 a. d. G. d. Ztg.

Suche per sofort resp. 1. September eine tüchtige 10397

Putzarbeiterin

bei gänzlich freier Stat. **Betty Schleimer, Gruczno.** pow. Swiecie. Tel. 28.

Lehrmädchen

Oberhemd. näh. ges. 5493
Mechaniczna Fabryka Bielizny,
ul. Kościuszki 54.

Ehrliches evangel.

Mädchen

wird zum 1. 9. gesucht, da jetzige nach Deutschland auswandern will. Vom Lande bevorzugt. **Strehlau.** 10388 Sattlermeister, **Złotniki kuj.,** powiat Inowrocław. Tel. 33

Besseres 10418

Mädchen

mit guten Zeugnissen, für kleinen Haushalt zum 1. 9. sucht Frau Tierarzt **Engelhardt, Pruszcz.**

Suche zu sofort oder 1. September evangel.

Stubenmädchen

für größ. Landhaushalt. Plätten u. etwas Nähen erwünscht. Zeugnisabschr. usw. an **Frau E. Gerlich Bankau (Bąkowo)** b. Warlubie 10385 pow. Swiecie.

Für Gutshaushalt wird evangelisches

Küchemädchen

das melkt, von gleich oder später **gesucht.** Off. u. D. 10403 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für bald oder später **älteres,** erfahr., erstes

Hausmädchen

f. größ. Landhaushalt, gewandt in Wäschebehandlung, Plätten, Zimmer rein machen. Angeb. unt. B. 10481 an die Geschst. d. Ztg.

Zur Herbstsaat 1927

F. v. Lochow's Petkuser Roggen I. Absaat 35%
Cimbals Großherzog v. Sachsen Weizen Original 50%
Cimbals Großherzog v. Sachsen Weizen II. Abs. 25%
Strubes General von Stocken Weizen I. Abs. 35%

über Posener Höchstnotiz am Tage der Rechnungserteilung. Säcke werden zum Tagespreise berechnet.

Händler erhalten Rabatte. 10333

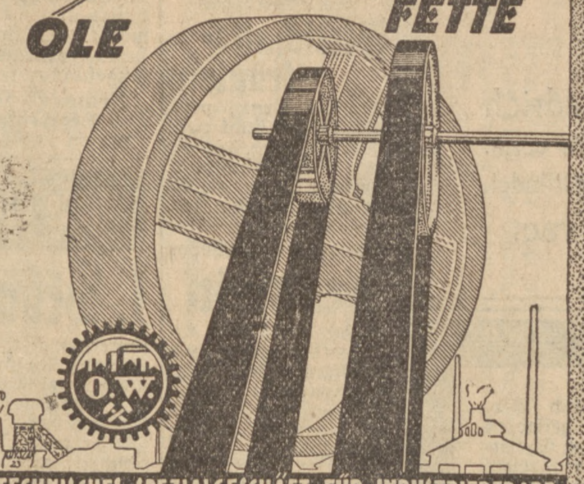
Obige von der W. I. R. anerkannte Saaten in bester Qualität lieferbar von

Saatzucht Lekow in Kotowiecko,

Stat. Ociąż-Kotowiecko, pow. Pleszew.

Treibriemen

ÖLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese

BYDGOSZCZ

Telefon 459 — Dworcowa 62.

Kernleder-Treibriemen
Kamelhaar-Treibriemen
Maschinenöl, Wagenfett

empfehlen 10216

Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz, Dworcowa 95

Saison-Ausverkauf

Wir wollen Sommerware um **jeden Preis räumen,** daher verkaufen 9784

Fast umsonst

Kinderstrümpfe, Gr.1—10,	früher	1.75	jetzt	0.95
Kindersocken, Gr. 1—8,	„	1.75	„	0.95
Damenstrümpfe, „Flor"	„	1.95	„	0.95
Herrensocken, „gestreift"	„	1.65	„	0.95
Kinderpantoff., Gr.27—34,	„	3.50	„	1.95
Damenstrümpfe, Waschseide	„	2.95	„	1.95
Damenblusen, „Rips"	„	6.50	„	2.95
Damenhemden, „bestickt"	„	5.75	„	2.95
Damenpantoffeln	„	4.75	„	2.95
Knabenanzüge, „Rips"	„	5.25	„	2.95
Kinderkleider, „Rips"	„	6.50	„	2.95
Hausschuhe, „Brokat"	„	5.75	„	3.95
Kinderlederschuhe, schw., br.	„	6.50	„	3.95
Kinderstrickjacken	„	8.50	„	4.95
Damenstrümpfe, Bembergseide	„	8.50	„	4.95
Damenkleider, „Rips"	„	12.50	„	5.95
Hemdhosen, „Waschbatist",	„	9.75	„	5.95
Kinderstiefel, auch Lack	„	9.75	„	5.95
Damenstrickjacken	„	14.50	„	7.95
Damenkleider, „Voile"	„	18.50	„	7.95
Damenblusen, „Voile"	„	14.50	„	9.75
Damenkleider, „Popeline"	„	25.00	„	19.50
Damenkleider, „Waschseide"	„	28.50	„	19.50
Damenkleider, „Ia Voile"	„	32.50	„	19,50

Besonders unter Preis!

Damen-Strohhüte . .	früher	6.50	jetzt	1.95
Matrosen-Mützen . .	„	3.50	„	1.95
Kinder-Strohhüte . .	„	4.50	„	1.95
Damen-Strohhüte . .	„	9.75	„	3.95
Damen-Modellhüte .	„	14.50	„	5.95
Damen-Lederschuhe .	„	19.50	„	9.75
D.-Schuhe „feinfarbig" .	„	19.50	„	9.75
Knabenstiefel . . .	„	19.50	„	9.75
Herren-Halbschuhe . .	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe „Lack"	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe „feinfarb"	„	32.50	„	19.50
Herrenschuhe „Lack" .	„	35.00	„	19.50
Herrenschuhe „Lack" .	„	42.50	„	28.50
Damenmäntel „Tuch" .	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Radio"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Gabard."	„	68.00	„	38.50
Damenmäntel „Seide"	„	85.00	„	48.50
Damenmäntel „Rips" .	„	98.00	„	58.00
Damenkostüme „Kammg."	„	68.00	„	38.50
Damenkostüme „Gabard."	„	85.00	„	48.50
Damenkostüme „Rips" .	„	118.00	„	68.00
Damenkleider Crêp de chine	„	98.00	„	68.00

Kein Postversand. Kein Umtausch.

Mercedes, Mostowa 2.

Kainit 10343
Kalidüngesalz
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
Uspulun etr. Saat-Beize

sofort lieferbar ab Lager

Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Tel. 27 **Gniewkowo** Tel. 27

Unser bedeutend verbessertes

Hühneraugenpflaster

ist in Preis und Güte unerreicht.

Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstr. 5. 9953

Brennholz und Sägespäne

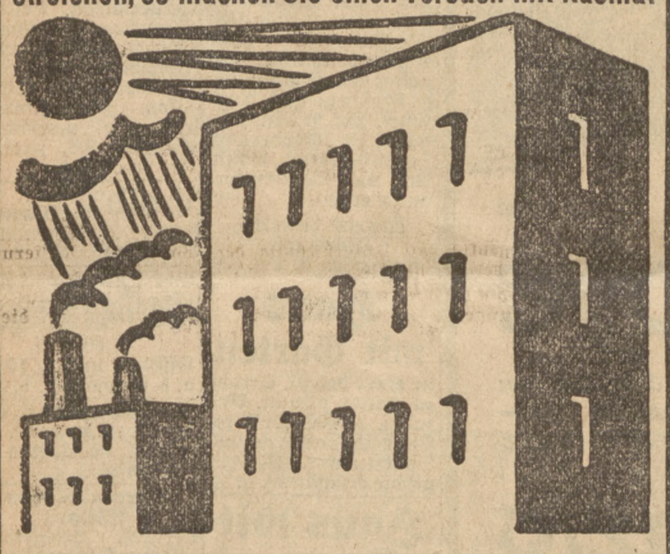
laufend billig abzugeben. 9896

Lloyd Bydgoski, Tow. Akc.
Dampfsägewerk in Sierniecżek b. Bydgoszcz.

Uspulun

Saatbeize, nass u. trocken zu org. Fabrikpreisen empfiehlt
Drogerie Universum
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 38. Tel. 2749.
Engros-Niederlage sämtl. Bayer-Leverkusen-Fabrikate.
Bei grösserem Bedarf verlangen Sie bitte Spezial-Offerte 10253

Wollen Sie Ihr Haus auf Putz, Holz usw. wetterfest streichen, so machen Sie einen Versuch mit Kasinat



KASINAT

Das Universal-Maler-Kaseïn

für alle Innen-Malereien
und wetterbeständigen
Außen-Anstriche 8868

1 Kilo ausreichend für 60—80 qm Anstrichfläche
Kasinatfibeln und Prospekte durch die

Fa. Paul Marschler-Grudziądz. Tel. 517.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska ***150*** *Danzigerstr.*

Fernruf Nr. 1355.

9747

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:

Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände.** 9746

M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten

Qualitäts-Pianos

kauft man am günstigsten in der

Piano-Centrale Pomorska 10

Tel. 1738 (vis-à-vis der Feuerwache) 9907

Auch in Raten-Zahlung. — Langjährige Garantie.

Goldene Medaille

auf der **I. Wasserbauausstellung** erhalten.

Original

F. v. Lochow's Petkuser

Winterroggen

Siegersorte der D. L. G. seit 1891

stand im Jahre 1926 bei 32 Anbauversuchen 25 mal an erster Stelle.

Durch seine

hohe Ertragsfähigkeit, Winterfestigkeit und **Lagerfestigkeit**

ist er den sogenannten verbesserten „Nachzüchtungen" weit überlegen.

Die Lieferung erfolgt ab Posener u. Pommereller Anbaustationen zum Preise von 75% über Posener Höchstnotiz. 9946

Bestellungen sind zu richten an die

Posener Saatbaugesellschaft

T. z o. p.

Poznań, Zwierzyniecka 13

Telegr.-Adr.: Saatbau Poznań Telefon Nr. 60-77

Vermittler erhalten entsprechende Rabatte.

Die Saatzuchtwirtschaft Kleszczewo

Tel. Kostrzyn 18 **pow. Sroda**

hat zur **Herbstsaat** abzugeben:

Original Hildebrands Zeeländer Roggen
Original Hildebrands Fürst Hatzfeldweizen
Original Hildebrands Viktoria-Weizen
Original Hildebrands I. R. Weizen
Original Hildebrands Weiß-Weizen „B."

Bestellungen nimmt auch entgegen die

Posener Saatbaugesellschaft

Telefon 60-77. **Poznań,** Zwierzyniecka 13.
Telegr. Saatbau Poznań.

POLSKO-SZWEDZKA POLSKA ROZMNAŻALNIA SVALÖF ELIT HODOWLA NASION

Polsko-Szwedzka Hodowla Nasion Svalöf
(Polska-Rozmnażalnia Elit Svalöfskich)
Sp. z ogr. odpow.
w Poznaniu, ul. Pocztowa 10
Telegrammadresse: Svalöf-Poznań
Telefon 52-21
hat

zur Herbstsaat

abzugeben:

Svalöfs Original Pansar-Weizen III
„ „ Sol „ II
„ „ Kronen „
„ „ Svea „ II

alle diese Abarten sind winterfest und sehr ertragreich.

Der Preis beträgt bei Bestellungen bis 500 kg 90%, über 500 kg 85% über die Durchschnitts-Höchstnotiz der Getreidebörse zu Poznań der der Lieferung vorausgehenden Woche. Der Preis versteht sich franko Verladestation ausschließlich Sack, welcher zum Selbstkostenpreis berechnet wird.

Bestellungen nimmt auch entgegen:

„Posener Saatbaugesellschaft"
Poznań, ul. Zwierzyniecka 13. 10442

Uspulun

1882.

Uspulun-Trocken- u. Naßbeize

zum Beizen der Wintersaat vorrätig bei

Laengner & Illgner, Toruń

Telefon 111, 139. 10334

Ersatzteile für

Kutschwagen

Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Naben, trockenes Schirrholz, Federn, Achsen usw

liefert billigst **Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło, Tel. 80.** 9741



Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt

Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet, p. Stück zł 4.00, bei 10 Stück zł 3.85.
Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.65, bei 10 Stück zł 3.50; ca 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.

Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Republik Polen.

Änderungen im Außenministerium.

Wie ein Krakauer Blatt erfährt, sollen u. a. folgende Veränderungen im Außenministerium vorgenommen werden: Titus Filipowicz, der bisherige Gesandte in Helsingfors, wird nach Brüssel versetzt; Roman Lazarski von der Gesandtschaft in Angora kommt als Gesandtschaftsrat nach Wien; Tomasz Morawski, Gesandtschaftsrat in Berlin, wird nach der Zentrale des Ministeriums abberufen; Czesław Anbrycz erhält die Ernennung zum stellvertretenden Direktor des diplomatischen Protokolls; Kazimierz Dębicki, Gesandtschaftsrat in Brüssel, wird nach der Zentrale abberufen, ebenso Edward Morawski, Gesandtschaftssekretär in Bukarest, und Leon Orłowski, Gesandtschaftssekretär in Washington, Dr. Tadeusz Radwoski wird zum Leiter des Konsulats in Breslau ernannt, und Franciszek Brzeziński wird vom Breslauer Konsulat nach Berlin versetzt.

Polnisch-rumänische Grenzfestsetzung.

Załucze, 16. August. (PAT) Heute begann die polnisch-rumänische Grenzkommission mit dem Aufstellen der Grenzpfähle längs der zwischen Polen und Rumänien festgesetzten Grenze. Die feierliche Aufrichtung des ersten Grenzpfahles in Kałaczyn fand in Gegenwart der ganzen polnischen Delegation mit dem bevollmächtigten Minister Wasilewski an der Spitze, sowie in Gegenwart der rumänischen Delegation statt.

Politischer Überfall auf einen griechisch-katholischen Propst.

Lemberg, 16. August. Die Wojewodschaftsbehörden wurden davon benachrichtigt, daß in der Nacht zum Sonntag auf den griechisch-katholischen Propst Melnyk in Brzeg, Kreis Sambor, ein politischer Überfall verübt wurde. Mehrere mit Karabinern bewaffnete Personen drangen um 1 Uhr nachts in sein Schlafzimmer. Der Propst ergriff einen Revolver und gab auf die Eindringlinge mehrere Schüsse ab, die aber nicht trafen. Diese schlugen darauf mehrere Male mit Karabinerkolben auf ihn ein, mißhandelten ihn in bestialischer Weise und entflohen dann in unbekannter Richtung. Der schwerverwundete Propst wurde in ein Krankenhaus überführt. Der Überfall trug einen politischen Charakter, da die Eindringlinge nichts geraubt haben. Melnyk ist in der altruthenischen Partei führend tätig. Es wurden sechs Personen in dieser Angelegenheit verhaftet.

Pensionsversicherung für Kopfarbeiter.

Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" meldet, daß der Entwurf für die Verordnung des Staatspräsidenten über die Emeriturversicherung der Kopfarbeiter in den nächsten Tagen vom Ministerrat, wie der Arbeitsminister Dr. Jurkiewicz einer Delegation versicherte, endgültig angenommen werden wird. Der Entwurf war seinerzeit dem juristischen Beirat überwiesen worden, um mit den betreffenden Staatsgesetzen endgültig in Einklang gebracht zu werden.

Ende des Lodzer Straßenbahnerstreiks.

Der Straßenbahnerstreik in Lodz ist mit einer Erklärung der Straßenbahndirektion beendet worden, in der es heißt, daß sie auf die Wiedereinstellung der entlassenen Angestellten eingeht und eine Lohnerhöhung bis zu 25 Prozent erwägen will. Am Montag sind die Straßenbahnen wieder in Betrieb gesetzt worden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung bei unveränderten Temperaturen und einzelne Regenschauer an.

Schwere Notlage zweier Dörfer.

Harte Schicksalsschläge haben die beiden Dörfer Bronitz, Kreis Czarnikau, und das angrenzende Kubisch, Kreis Samter, getroffen. Durch wolkenbruchartige Regen wurde den dort wohnenden deutschen Wirten die Ernte vernichtet. Nachdem die Äcker einigermaßen ausgetrocknet waren, ging man an die Neubestellung heran.

Nun ist aber durch das Abholzen der umliegenden Wälder das Grundwasser in den beiden Dörfern so gestiegen, daß die Arbeiten auf den Feldern nicht beendigt werden konnten. Infolge der starken Frühjahrsniederschläge dieses Jahres, die bis in den Juni hineinreichten, liegen die beiden Dörfer wie in einem See. Mit Kähnen und auf 1 Meter hohen Dämmen müssen sich die Leute zu den Ställen begeben, um das Vieh zu füttern. Das wenige, auf höher liegenden Landstrichen geerntete Getreide kann weder in die Scheunen gebracht noch gedroschen werden, da alles unter Wasser steht. Die Not der Bewohner wird um so größer, als jetzt auch die letzte Möglichkeit zum Broterwerb genommen ist: Die Waldarbeiten nämlich, die die Landwirte noch ausüben konnten, sind bald beendet. Eine traurige Zukunft harrt nunmehr der armen Bevölkerung.

Was ist bisher für die beiden Dörfer getan worden? Der Gemeinde Bronitz sind die Steuern erlassen worden, während die Schulsteuer der Kreis übernommen hat. Eine Sachverständigenkommission, die unter Leitung des Starosten die beiden Dörfer besichtigt hat, konnte kein geeignetes Hilfsmittel nennen, um den Leuten aus ihrer Not zu helfen. Ein Ableiten des Grundwassers nach einem einige Kilometer entfernten See kommt nicht in Frage, da, abgesehen von den großen Unkosten, dasselbe in gleicher Höhe mit dem Grundwasser, eventuell sogar höher steht. Was behördlicherseits zur Linderung der Not geplant ist, ist bis jetzt nicht bekannt. Dringende Hilfe jedoch ist nötig, um den bedrohten Bewohnern ihre schwere Lage zu erleichtern.

---

§ **Ein Ausschreiben für Entwürfe zum neuen Krankenhaus** wird im letzten Stadtanzeiger veröffentlicht. An dem Ausschreiben können sich alle Architekten, die polnische Staatsbürger sind, beteiligen. Die Preise wurden auf 10 000, 6000 und 4000 Złoty festgesetzt, ferner können eingegangene Entwürfe zum Preise von 1000 Złoty angekauft werden. Die Arbeiten müssen bis zum 15. September d. J. eingereicht sein. Die Bedingungen und Vorschriften zu dem Ausschreiben gibt das Stadtbauamt aus.

§ **Der Besuch des Städtischen Museums** ist aus dem letzten Stadtanzeiger ersichtlich. Danach haben im Monat Juni das Museum 600 Personen besichtigt, davon 414 Schüler, die klassenweise dorthin geführt wurden. Erwachsene Besucher, die aus eigenem Antriebe das Museum besuchten, waren also im Monat Juni durchschnittlich sechs am Tage.

§ **Belehrung der Jugend über Verkehrsgefahren.** Man hat längst gute Erfahrungen damit gemacht, die Schuljugend durch Polizei über Verkehrsmaßnahmen aufklären zu lassen. Es wird an Ort und Stelle, wie es z. B. in Berlin geschehen ist, Unterricht mit praktischer Ausführung des vorhere Erklärten gegeben. Man will auf diese Art die Verkehrsgefahren für die Jugend verringern. Uns scheint diese Methode wichtig und anwendbar auch für kleinere Städte zu sein, besonders dann, wenn der Unterricht durch die Polizei schon vorher in der Schule vorbereitet ist, z. B. durch Anschauungstafeln für Belehrungen über Verkehrsgefahren der Jugend auf der Straße. Solche Anschauungstafeln brauchten für die Schulen eines Kreises, die sie untereinander auszutauschen hätten, nur in einem Exemplar vorhanden sein. Auch eine Warnung an die Jugend, mit Steinen nach Autos zu werfen, wäre sehr am Platze.

§ **Eine Holzversteigerung** veranstaltet die Oberförsterei Jagdschütz am 26. August d. J. um 9,30 Uhr im Lokale des Herrn Ferenc, Bleichfelde, Kurfürstenstraße. Zur Versteigerung kommen 700 Festmeter Bauholz (darunter eine kleine Partie Grubenholz und Stangen) und 2000 Raummeter Brennholz aus den Revieren Jasiniec, Brenkenhof und Rinkau.

§ **Wieviel in Polen getrunken wird.** Statistischen Berechnungen zufolge sind im Laufe des Jahres 1926 in Polen für Schnaps 656 818 740 zł ausgegeben worden, das heißt genau so viel, wie der dritte Teil des polnischen Haushaltsplanes für alle mit dem Bestehen und dem Unterhalt des Staates verbundenen Ausgaben ausmacht.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies ein recht lebhaftes Bild auf. Angebot und Nachfrage waren recht groß. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,90—3,00, für Eier 2,60—2,70, Weißkäse 0,40—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,40. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Äpfel 0,40 bis 0,60, Birnen 0,50—0,70, Sauerkirschen 0,50—0,60, Blaubeeren 0,90, Kohlrabi 0,25, Tomaten 1,10—1,20, Gurken 0,10 bis 0,15 ,Blumenkohl 0,50—0,80, Rhabarber 0,15, Weißkohl 0,10, Bohnen 0,15, alte Zwiebeln 0,40, junge 0,15, Kartoffeln 0,09, Pfefferlinge 0,50. Auf dem Geflügelmarkt brachten Gänse 8,00—12,00, Enten 4,00—7,00, alte Hühner 4,00—6,00, junge 1,50—2,50, Tauben 1,00—1.50. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,00—1,30, Kalbfleisch 1,30—1,40, Hammelfleisch 1,00—1,30. Für Fische notierte man: Aale 2,00—2,50, Hechte 1,50—1,80, Schleie 1,80—2,00, Plötze 0,50, Bressen 1,00—1,20, Barse 0,80—1,20.

§ **Eine neue Autodroschkenhaltestelle.** Der Halteplatz V für Autodroschken an der Hofstraße ist aufgehoben und nach dem Friedrichsplatz (Ostseite) verlegt worden, jedoch dürfen die Wagen dort während des Wochenmarktes nicht halten.

ln **Vor der dritten Ferienstrafkammer** des Bezirksgerichts gelangten am Dienstag folgende Berufungssachen zur Verhandlung: Der Eisenbahnarbeiter Josef Boczek von hier fuhr eines Tages einen Wagen mit Kohlen nach Hause. Als er das Tor verschlossen fand, erbrach er es, und von dem Hausbesitzer Szularecki und dessen Frau darüber zur Rede gestellt, mißhandelte er die Wirtsleute derartig, daß sie Verletzungen davontrugen. Das hiesige Kreisgericht verurteilte am 25. März d. J. den B. wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis. B. legte gegen das Urteil Berufung ein mit der Begründung, nur in Notwehr gehandelt zu haben, da er ausdrücklich die Öffnung des Tores verlangte und statt dessen von S. und seiner Frau angegriffen worden sei. Er wehrte sich und öffnete dann das Tor selbst. Das ärztliche Attest besagt, daß die Mißhandelten am ganzen Körper Verwundungen aufwiesen. Das Gericht hob das Urteil erster Instanz auf und änderte es um in 300 zł Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis. Die Kosten beider Instanzen muß B. tragen. — Wegen Beschimpfung eines Polizeibeamten wurde der Händler Alexander Olesz von hier vom Kreisgericht zu zwei Tagen Gefängnis oder 10 zł Geldstrafe verurteilt. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil, das ihr zu niedrig erschien, Berufung ein und beantragte eine ausschließliche Freiheitsstrafe. Das Gericht sah sich aber nicht veranlaßt, das Urteil zu ändern und verwarf die Berufung. — Die Ehefrau Stanislawa Przybylska aus Schubin wurde vom Kreisgericht in Schubin wegen Beschimpfung eines Exekutors, der bei ihr eine Pfändung vornehmen wollte, zu 30 zł Geldstrafe oder sechs Tagen Gefängnis verurteilt. Sowohl die Angeklagte, als auch die Staatsanwaltschaft legten gegen das Urteil Berufung ein. Der Staatsanwalt beantragte Bestrafung der P. mit zwei Wochen Gefängnis; das Gericht erkannte auf Verwerfung der beiderseitigen Berufungen. — Wegen Körperverletzung waren die Landwirte Leopold Woldik und Jan Wisniewski aus Slesin angeklagt. Sie sollen in der Nacht zum 3. Februar dieses Jahres auf einer Chaussee im angeheiterten Zustande einen Einwohner überfallen und mißhandelt haben. Das hiesige Kreisgericht gelangte am 3. Dezember vorigen Jahres zu einem freisprechenden Urteil, da die Beweise anscheinend nicht ausreichten. Der Nebenkläger legte gegen das Urteil Berufung ein mit dem Erfolg, daß das höhere Gericht das Urteil erster Instanz aufhob und die Angeklagten zu je zehn Złoty Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilte.

§ **Nach fünf Jahren verhaftet.** Beim Überschreiten der deutsch-polnischen Grenze wurde der frühere Beamte der Militärintendantur in Bromberg, Josef Graczyk, verhaftet, der im Jahre 1922 hier große Betrügereien verübt hat und dann nach Deutschland floh. Jetzt, nach fünf Jahren, glaubte er nach Polen zurückkehren zu können, wurde jedoch erkannt und verhaftet.

§ **Freche Betrügereien** erlaubte sich der Lithograph Viktor Panczyk, der früher auf dem hiesigen Flugplatz arbeitete und dort im Jahre 1921 entlassen wurde. Da er jedoch einen Ausweis bei sich hatte, der ihn als Funktionär der Fliegerschule legitimierte, konnte er eine große Zahl von Betrügereien verüben und viele hiesige Firmen schädigen. Erst in diesen Tagen wurde er verhaftet und dem Gericht übergeben.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der Koch- und Backkursus beginnt wieder am Montag, den 22. August. Anmeldungen Wały Jagiellońskie 12. (5475

Deutsches Haus. Donnerstag findet das letzte symphon. Konzert mit großem Orchester statt. Zugleich verabschiedet sich die beliebte Kapelle Krajkowski. (10455

* *

* **Kempen** (Kępno), 16. August. Sein Leben eingebüßt hat der 18 Jahre alte Zielonka von hier. Am Freitag mittag fuhren drei Burschen mit einem Kahn auf dem Morekschen Gewässer. Als Zielonka den Kahn bestieg, kippte dieser um und alle drei fielen ins Wasser. Zielonka, der des Schwimmens unkundig war, ertrank. Seine Leiche konnte mit Hilfe der Feuerwehr erst gegen 6 Uhr nachmittags geborgen werden.

* **Krotoschin** (Krotoszyn), 16. August. Am Donnerstag übernahm die Państwowy Bank Rolny-Posen die Bewirtschaftung der ehemaligen Thurn und Taxisschen Güter. Es wurden für Güter und Forsten 17 Millionen Złoty bezahlt. Hauptgüterdirektor ist Direktor Szmolka, Vizedirektor ist Freudenreich. Die forstliche Bewirtschaftung hat Oberförster Ludwiczak. — Dienstag nachmittag wurden in Kuklinow, Kr. Krotoschin, ein Junge und ein Paar Pferde, die sich untergestellt hatten, vom Blitz erschlagen. In Wielowieś wurde eine Scheune vom Blitz eingeäschert.

* **Rawitsch** (Rawicz), 16. August. Ein Feuer brach kürzlich in der nächstbenachbarten deutschen Ortschaft Königsdorf aus. Zufälligerweise fand im Gasthause, in dem das Feuer ausgebrochen war, ein Ball der Feuerwehrmannschaften von Königsdorf und benachbarten deutschen Dörfern statt. Diese griffen sofort tatkräftig ein und es gelang auch in kurzer Zeit mit Hilfe herbeieilender deutscher und polnischer Wehren den Brand, der in einer Mädchenkammer entstanden war, zu ersticken und den Dachstuhl zu erhalten. Der Schaden ist gering.

* **Schmiegel** (Śmigiel), 16. August. Tödlicher Unfall. Am vergangenen Freitag nachmittags gegen 4 Uhr fuhr der Kutscher Wojciechowski. von hier, einen schwer mit Kunstdünger beladenen Wagen vom Bahnhof ab. In der Fraustädter Straße prallte das Fuhrwerk mit ziemlicher Gewalt an einen Stein, die Deichsel brach sofort weg, die Pferde bekamen einen Ruck nach vorn, so daß der unglückliche Wagenlenker durch die Erschütterung kopfüber nach vorn vom Gefährt herunter geworfen wurde. Die hochgeladene schwere Fuhre aber rollte bei dem offenbar etwas abschüssigen Gelände dem so unglücklich Gefallenen über den Brustkasten. Infolge schwerer innerer Verletzungen trat der Tod nach kurzer Zeit ein.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 13. August. Die Generalversammlung der deutschen Genossenschaftsbank Wollstein fand am letzten Montag unter Vorsitz des Buchhändlers Scholz statt. Vorgetragen wurde der Kassenbericht durch den Direktor O. Laubsch, worauf die Bilanz für das vergangene Geschäftsjahr genehmigt wurde. — Auf dem Neubau des katholischen Waisenhauses wurden nach längerer Pause die Bedachungsarbeiten wieder aufgenommen. Unter den beschäftigten Handwerkern entstanden am Dienstag auf dem Schützenfestplatze Streitigkeiten, die in eine Schlägerei ausarteten. Die anwesende Polizei in Stärke von drei Mann griff jedoch sofort ein und brachte die Hauptbeteiligten ins Polizeigewahrsam. — In der zum größten Teil deutschen Grenzgemeinde Jaromierz sind gewählt und bestätigt zum Schulzen und Steuererheber der Landwirt Johann Lehmann und zu Gemeindeschöffen die Landwirte Ludwig Sikucinski und Hermann Franz.

r **Zirke** (Sirakow), 12. August. Taschendiebe stahlen auf dem Wochenmarkte hier einer Landfrau 200 zł und einer anderen 60 zł.

Kleine Rundschau.

* **Erdbeben in Turkestan.** Ein Erdbeben hat heute, am 17. August, Turkestan heimgesucht. Die Erdstöße dauern noch an. Bisher wurden 130 gezählt. 30—40 Personen wurden getötet und 70—80 verwundet.

* **Eine glückliche Insel.** Im Ärmelkanal liegt, einige Meilen von der französischen Küste entfernt, die kleine englische Insel Sark, deren Einwohner ein ebenso seltsames wie beschauliches Dasein führen. Sie steht unter der Feudalherrschaft einer Miß Dudley-Beaumont, deren Familie laut einer Verfügung der Königin Elisabeth bereits seit Jahrhunderten ununterbrochen die Hoheitsrechte auf dieser Insel hat. Infolge ihrer Weltabgeschiedenheit sind dort die Bewohner etwas „hinter dem Mond" zurück. Es gibt dort weder eine Stadt noch ein Kino, noch ein Auto, vielleicht einige Füchse, die sich Gute Nacht sagen. Sämtliche Transporte werden mit Handkarren oder Pferd und Wagen ausgeführt. Das Familienleben ist denkbar patriarchalisch. Die Steuern sind sehr niedrig und werden in Naturalien bezahlt. Die englische Krone erhält dagegen jährlich eine gewaltige Summe Geldes von den Bewohnern, nämlich — 50 Schilling!

Wirtschaftliche Rundschau.

Über die direkte Einfuhr türkischer Baumwolle nach Polen sind gegenwärtig Verhandlungen der mittleren Textilunternehmen im Gange, angeblich mit Unterstützung der Warschauer Regierung, die (trotz des bekannten Fiaskos bei der Pachtung des türkischen Branntweinmonopols) die türkisch-polnischen Handelsbeziehungen zu vertiefen sucht. Den Anlaß zu diesen Verhandlungen hat die zunehmende Produktion der polnischen Baumwollindustrie gegeben, die im 1. Halbjahr 1927 eine Vergrößerung der Einfuhr von Rohstoffen um über 115 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres zur Folge gehabt hat. Man glaubt, die bisherige teuere Vermittlung Englands beim Einkauf türkischer Baumwolle von der Qualität „middling" dadurch ausschalten zu können, daß die staatliche Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) die Diskontierung der Wechsel übernimmt.

Vor einem Abkommen zwischen der Vacuum Oil Co. und der polnischen Naphtha S.-A. Blätermeldungen zufolge wurde zwischen der Vacuum Oil Co. und den polnischen Naphthagesellschaften, insbesondere der polnischen Naphtha S.-A., ein Abkommen unterfertigt, demzufolge die Vertreter des großen amerikanischen Naphathakonzerns unmittelbar nach Beendigung der Verhandlungen mit den russischen Naphthagesellschaften sich nach Polen begeben, um daselbst zu einem bindenden Übereinkommen mit den polnischen Naphthaunternehmungen zu gelangen. Die polnische Naphtha S.-A., an der die österreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe maßgebend beteiligt ist, hat bereits seit langem mit der Vacuum Oil Co. Verhandlungen in der Richtung geführt, daß das amerikanische Unternehmen die polnische Gesellschaft übernehme und den Aktionären der Vacuum Oil Co. nach einem bestimmten Aufteilungsschlüssel ihre Aktien zuteile. In maßgebenden polnischen Petroleumkreisen rechnet man damit, daß schon in kürzester Zeit eine Verständigung zwischen dem amerikanischen Petroleumtrust und den polnischen Naphthaunternehmungen erfolgen werde.

Viehmarkt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 16. August. Preise für 50 Kilogr. Lebendgew. in Gulden. Rinder: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, jüngere —,—, ältere —,—, sonstige vollfleischige, jüngere 44—48, ältere — bis —, fleischige —.—, gering genährte —,—. Bullen, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 50—52, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 43—46, fleischige 37—40, gering genährte 25—30. Kühe, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 48—52, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 40—45, fleischige 27—36, gering genährte 15—18. Färsen (Kalbinnen) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 52—55, vollfleischige 45—49, fleischige 35—40. Fresser, mäßig genährtes Jungvieh 32—38. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 85—88, mittlere Mast- und Saugkälber 65 bis 70, geringe Saugkälber 30—40. Schafe, Mastlämmer und junge Masthammel 45—48, mittlere Mastlämmer, ält. Masthammel und gut genährte Schafe 38—42, fleischiges Schafvieh 28—35, gering genährtes Schafvieh 18—23. Schweine von über 300 Pfd. Lebendgewicht 78—80, vollfleischige von zirka 240—300 Pfd. Lebendgew. 76—77, vollfleischige von ca. 200—240 Pfd. Lebendgew. 72—74, vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 69—71, Sauen —,—.

Auftrieb: 13 Ochsen, 172 Bullen, 188 Kühe, zusammen 373 Rinder, 144 Kälber, 375 Schafe, 115 Schweine.

Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schafe sowie Schweine geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 166.